Gert Fricke

Das Unternehmen des XXII. Gebirgsarmee Korps
gegen die Inseln Kefalonia und Korfu im Rahmen des Falles »Achse«
(September 1943)

Ein Dokumentarbericht*

Der Sturz Mussolinis und der am 25. 7. 1943 erfolgte Regierungswechsel hatte in dem mit Deutschland verbündeten Italien Verhältnisse geschaffen, die von der deutschen Kriegführung unbedingt in Rechnung gestellt werden mußten. Demgemäß erließ das Oberkommando der Wehrmacht (OKW) wenige Tage später folgende zusammenfassende Richtlinien und Befehle:

»1. an OB West und OB Südost:

Die Lage in Italien bleibt undurchsichtig. Plötzlich entscheidende Ereignisse sind nicht ausgeschlossen. Damit können Erschütterungen der italienischen Wehrmacht verbunden sein, die sofortiges Eingreifen erfordern. Der OB West und OB Südost haben in diesem Falle die Aufgabe, die Befehlsführung im italienischen Bereich ihres Befehlsgebietes zu übernehmen, die Küstenverteidigung sicherzustellen und die Ordnung im rückwärtigen Gebiet aufrechtzuerhalten. Vorbereitungen sind zu treffen, um die kampfwilligen Teile der italienischen Wehrmacht und Miliz an unserer Seite zu halten, die übrigen zu entwaffnen und soweit irgend möglich zu internieren. Einweisung erfolgt bis zu den Divisionskommandeuren. Die Auslösung der vorbereitenden Maßnahmen kann örtlich durch die Entwicklung geboten sein. Durch das OKW erfolgt sie mit dem Stichwort »Achse« . . .¹«

Geographisch gesehen mußte sich das einmal auf Italien selbst beziehen sowie auf das italienisch besetzte Südfrankreich, ferner auf die von den Italienern besetzten Räume auf dem Balkan und in Griechenland. Zu diesem gehörte auch der Epirus mit den vorgelagerten Jonischen Inseln Zante, Kefalonia, Ithaka, Levkas und Korfu.

Die strategische Bedeutung dieser im Vorfeld der griechischen Westküste gelegenen Inseln ist angesichts ihrer Lage unumstritten (Skizze 1). Ihre größte, Kefalonia, ist zugleich die militärisch wichtigste, da sie den Golf von Patras und damit auch die Einfahrt in den Isthmus von Korinth sperrt. Strategisch gesehen ist dann Korfu zu nennen, weil diese Insel das griechische Festland nach Norden zur Adria sowie zur Straße von Otranto hin abschirmt und vor allem dem italienischen Festland am nächsten gelegen ist. Dieser militärischen Bedeutung entsprach im Sommer 1943 auch die Belegung der Jonischen Inseln durch die 11. italienische Armee. Denn diese hatte auf den Inseln die gesamte Division Acqui stationiert, die mit ihrer Masse – etwa 9000 Mann –, einschließlich Divisionsstab unter General Gandin in der Hauptstadt Argostolion, auf Kefalonia lag². Auf Korfu sicherte das 18. Regiment der Division Acqui, während auf den übrigen Inseln vier Bataillone verteilt waren, davon zwei auf Levkas. Alle Inseln waren bis auf Ithaka mit Küstenartillerie schwer bestückt.

* Der Bericht stützt sich nahezu ausschließlich auf bisher unveröffentlichte deutsche Akten. Er bezweckt, unmittelbar hervortreten zu lassen, wie sich die Ereignisse in den deutschen Akten spiegeln. Literatur wurde deshalb nicht herangezogen.

¹ Schramm, KTB des OKW, Bd III, S. 850

² Argostoli, andere Schreibweise Argostolion

Dislozierung der 11. ital. Armee einschl. der Jonischen Inseln: XXII. Geb. A. K., Skizzen, Skizze Nr. 1c, Stand 28. 8. 1943

Der strategischen Wichtigkeit Kefalonias hatte der Wehrmachtführungsstab dadurch Rechnung getragen, daß er auch deutsche Verbände auf der Insel stationiert hatte. Es handelte sich um das Festungsgrenadierregiment 966, das aus den Festungsgrenadierbataillonen 909 und 910 gebildet war, und um die 2./Sturmartillerieabteilung 201 (Batteriechef Oberleutnant Fauth). Mit dem 1. September 1943 übernahm Oberstleutnant Barge den Befehl über das Festungsgrenadierregiment 966, das sich mit seinen Hauptteilen in Lixurion³ (auf der gleichnamigen Halbinsel Kefalonias gelegen) befand, während die 2./Sturmartillerieabteilung 201 und eine Kompanie des Bataillons 909 in Argostolion lagen, also zusammen mit der Division Acqui⁴. Auf den anderen Jonischen Inseln befanden sich keine deutschen Truppen, jedoch sollte im Falle »Achse« sofort ein Bataillon nach Korfu verlegt werden⁵. Da die deutsche oberste Führung seit langem wußte, daß Italien nach dreijähriger Kriegführung am Ende seiner Kräfte war und hinter dem Rücken seines Verbündeten zwecks Abschluß eines Waffenstillstandes⁶ Verbindungen zu den Alliierten angeknüpft hatte, stellte sie sich schon seit Anfang August auf die Auslösung des Stichwortes »Achse« ein⁷. Entsprechend wurden auf dem Balkan die Befehlsverhältnisse so geregelt, daß deutsche Verbände an allen wichtigen Abschnitten standen beziehungsweise an sie in kürzester Zeit herangeführt werden konnten, wie aus dem Befehl des Wehrmachtführungsstabes vom 18. 8. 1943 hervorgeht. Folgende Befehlsregelung trat in Kraft:

- »1. Ob. Südost (H. Gr. F) – Hauptquartier in Belgrad – übernimmt die Führung im gesamten deutschen Operationsgebiet auf dem Balkan.
Grenze zu H. Gr. B: Nordwestgrenze Kroatiens.
- 2. Ob. Südost (H. Gr. F) werden unterstellt:
 - a) H. Gr. E – Hauptquartier in Saloniki
 - b) Pz. AOK 2 – Hauptquartier in Kragujevac
Trennungslinie zwischen H. Gr. E und Pz. AOK 2: Nordgrenze Griechenlands ...⁸«

»Im Zuge der« damit verbundenen »Neuaufstellung von Generalkommandos und Militärbefehlshabern im Südostraum wurde unter Auflösung und Ausnutzung des Stabes Kommandierender General und Befehlshaber Südgriechenland die Aufstellung des Generalkommandos XXII. Geb. A. K. befohlen«⁹, das der Heeresgruppe E unterstellt wurde. Kommandierender General wurde General der Gebirgstruppen Lanz, Chef des Generalstabes Oberst i. G. Dietl. Die eigentliche Aufgabe des Generalkommandos wird in dem genannten Befehl, betreffend Neugliederung im Südosten, wie folgt festgelegt:

»XXII. Geb. A. K. ist in erster Linie mit der getarnten Vorbereitung des Einsatzes an der Westküste Griechenlands und der dann vorgesehenen Übernahme des Befehls über 1. Geb. Div. und 104. Jg. Div. zu beauftragen.« Näher umrissen wird das noch im Kriegstagebuch des XXII. Gebirgsarmeekorps: »Für den Fall »Achse« (Abspringen der Italiener und deutsche Gegenmaßnahmen, Besetzung der italienischen Dienststellen, Unterkünfte, Versorgungslager usw.) hat sich das Generalkommando bereitzuhalten, sofort den Befehl im Epirus über die in den Bereichen

³ Andere Schreibweise Lixuri

⁴ XXII. Geb. A. K., Skizzen, Skizze 1b

⁵ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 5

Schramm, KTB des OKW, Bd III, S. 1009

⁶ Schramm, a. a. O. S. 1529

⁷ Schramm, a. a. O., Dokumente 21–24, S. 1449 ff.

⁸ Schramm, a. a. O., Dokument 24, S. 1453 f.

⁹ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 1

der ital. Gen. Kdos. XXVI und VIII. A. K. eingesetzte 1. Gebirgs-Division, 104. Jäger-Division sowie das Fest. Gren. Rgt. 966 auf der Insel Kefalonia zu übernehmen. Für diesen Einsatzbefehl wird eine Verlegung der Führungsabteilung nach Jannina vorbereitet¹⁰. Dementsprechend wurden die »1. Gebirgs-Division (Div. Kdr. Generalmajor von Stettner, Div. Gef. Std. Jannina), 104. Jäger-Division (Div. Kdr. Generalmajor v. Ludwiger, Div. Gef. Std. Agrinion), Fest. Gren. Btl. 909 und 910 (. . . Lixurion, Insel Kefalonia) dem Generalkommando truppendienstlich unterstellt¹¹.« Am 30. August erging seitens des Wehrmachtführungsstabes ein weiterer, detaillierter Befehl für den Fall »Achse«, der folgende allgemeine Richtlinien enthielt: »Wichtigste Aufgabe ist es im Falle eines offenkundigen italienischen Verrates die (mit Ausnahme der zuverlässigen, zur Fortsetzung des Kampfes bereiten) Einheiten so schnell wie möglich zu entwaffnen . . . und das gesamte Kriegsgerät sicherzustellen oder notfalls unbrauchbar zu machen¹².« Der Oberbefehlshaber Südost erhielt die Aufgabe:

- a) Übernahme des Oberbefehls im gesamten Südosten (einschl. Ägäis),
- b) hierzu Besetzung der wichtigsten Stützpunkte sowie der bisher italienisch besetzten Küstenabschnitte, Inseln und Inselteile (Kreta, Rhodos),
- c) Sicherung der rückwärtigen Verbindungen.«

Die längst erwartete Kapitulation Italiens erfolgte am 8. September, woraufhin noch am gleichen Abend auf Weisung Hitlers das Stichwort »Achse« an die beteiligten Kommandostellen durchgegeben wurde, die ihre unterstellten Verbände entsprechend in Kenntnis setzten. Das Generalkommando XXII. Gebirgsarmeenkorps wurde von der Heeresgruppe E außerdem über die Richtlinien zur Durchführung des Falles »Achse« unterrichtet, wie sie in dem eben aufgezeichneten Befehl des Wehrmachtführungsstabes von 30. 8. zum Ausdruck gebracht waren¹³. Insbesondere traf die Heeresgruppe E in der Nacht 8./9. 9. nun die Befehlsregelung, die – wie erinnerlich – für das XXII. Gebirgsarmeenkorps für den Fall »Achse« längst vorbereitet war: »XXII. Geb. A. K. der Heeresgruppe E unmittelbar unterstellt, verlegt nach Jannina. Mit Eintreffen Fall »Achse« sind dem Korps die 1. Gebirgs-Division, 104. Jäger-Division und Fest. Rgt. 966 auf Kefalonia unterstellt¹⁴.« Bereits am Nachmittag des 9. 9. nahm das Generalkommando in Jannina die Arbeit auf.

Der Korpsbefehl Nr. 1 vom 11. 9.¹⁵ skizzierte die Aufgaben des Korps, die neben der Bandenbekämpfung hauptsächlich in der Verteidigung der griechischen West-

¹⁰ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Bl. 3

¹¹ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Bl. 3

Im Zuge seiner Inspektionsfahrten in das Gebiet der ihm truppendienstlich unterstellten Verbände kam General Lanz am 3. 9. nach Kefalonia, wo er von General Gandin, Kommandeur der ital. Division Acqui, empfangen wurde. Insbesondere orientierte er sich jedoch auf der Halbinsel Lixurion über den Stand der deutschen Stellungsbauten. (a. a. O., Bl. 8)

¹² Hgr. E, KTB, Bl. 160

Schramm, KTB des OKW, Bd III, S. 1026

¹³ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 12, 13

¹⁴ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Bl. 13

Entsprechende Eintragung im KTB der Hgr. E am 9. 8., Bl. 163: »Befehlsregelung auf dem griechischen Festland:

a) Armeegruppe Südgriechenland unter dem Befehl Gen. d. Flieger Felmy mit bisherigem dt. Generalstab bei ital. AOK 11.

b) Gen. Kdo. XXII. Geb. A. K. im Epirus:

Truppen: 1. Geb. und 104. Jg. Div. mit den diesen z. Zt. unterstehenden Heerestruppen, sowie allen sonstigen im neuen Befehlsbereich des Gen. Kdo. liegenden deutschen Heerestruppen.

c) Bhf. Saloniki–Ägäis.«

¹⁵ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 25

küste und in der Durchführung der durch den Fall »Achse« befohlenen Entwaffnung der Italiener bestand. Diese hatte der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe E, Generaloberst Löhr, für seinen Befehlsbereich als »unverzüglich ausnahmslos mit den schärfsten Mitteln durchzuführen«¹⁶ befohlen. Ein OKW-Befehl vom 11. 9. verfügte außerdem: »Dort, wo italienische Truppen oder sonstige Waffenträger zur Zeit noch Widerstand leisten, ist ihnen ein kurzfristiges Ultimatum zuzustellen. Dabei ist zum Ausdruck zu bringen, daß die für den Widerstand verantwortlichen Kdre. als Freischärler erschossen werden, wenn sie nicht bis zur festgesetzten Zeit den Befehl an ihre Truppen: Abgabe der Waffen an Deutsche gegeben haben.« Das Oberkommando der Heeresgruppe E befahl hierzu noch: »Dort, wo zur Zeit aus Mangel an deutschen Kräften eine sofortige Entwaffnung nicht durchführbar ist, bestimmen die Befehlshaber bzw. Komm. Gen. den Zeitpunkt für die Entwaffnung«¹⁷.

Die Küstenverteidigung der griechischen Westküste mit den vorgelagerten Jonischen Inseln und die Durchführung des Falles »Achse« hatten gerade in diesen Tagen ein besonderes Gewicht bekommen, weil den Anglo-Amerikanern die Landung in Süditalien gelungen war, das sie verhältnismäßig schnell besetzen konnten. Am 11. 9. nahmen sie Brindisi ein, einen Hafen, der sich angesichts seiner Lage für Aktionen gegen die griechische Küste anbot (Skizze 1). Mit der Gefahr einer Landung, die zunächst auf einer der vorgelagerten Jonischen Inseln erfolgen mußte, hatte die Heeresgruppe E und das ihr unterstellte XXII. Gebirgsarmee-korps hinfort zu rechnen.

Auf die strategische Bedeutung dieser Inseln wurde in einem Ferngespräch des Generalstabschefs der Heeresgruppe E, Generalmajor Winter, vom 8. 9. ausdrücklich hingewiesen, daß nämlich »die Erfüllung unserer Aufgabe, Verteidigung Griechenlands« nur möglich sei, wenn die Jonischen Inseln »unser Vorfeld an der Westküste Griechenlands« besetzt wären¹⁸. Schon aus diesem Grund bestand für die Heeresgruppe E die Notwendigkeit, die auf den Inseln stationierten Verbände der Division Acqui möglichst schnell zu entwaffnen und abzutransportieren, wie es der Ia der Heeresgruppe E in einem Ferngespräch äußerte: »Es muß alles versucht werden, die Italiener mit allen Mitteln möglichst schnell von den Inseln abzuschieben«¹⁹. Vor allem war es dringlich, die italienische Besatzung von Kefalonia, die die Masse der Division Acqui darstellte, zu entwaffnen und unter Kontrolle zu bringen. Das gleiche galt wegen seiner besonderen strategischen Lage für Korfu.

Auf Kefalonia war am 10. 9. der Kommandeur des Festungsgrenadierregiments 966, Oberstleutnant Barge, als Kommandeur eingesetzt worden²⁰, der am gleichen Tage die Lage auf der Insel als »ruhig« bezeichnete und die Sicherstellung »gegenseitig vertrauensvoller Zusammenarbeit bis zum Eingang weiterer Befehle mit it. Division Acqui«²¹ meldete. Da man sich bei der Heeresgruppe klar darüber war, daß eine eventuelle »gewaltsame Entwaffnung dieser Division durch die schwache deutsche Inselbesatzung (2 Btl.) nicht durchführbar« sein konnte, wurde bei dem italienischen Armeeoberkommando 11 »der Befehl an die ital. Inselbesatzung

¹⁶ Hgr. E, KTB, Bl. 168

¹⁷ Hgr. E, a. a. O., Bl. 175

Hgr. E, Ferngespräch am 11. 9. 1943, 08.25 Uhr

¹⁸ Hgr. E, Ferngespräche, Anruf Gen. Maj. Winter an Gen. Lt. Foertsch, Chef Gen. St. Hgr. F (OB Südost), am 8. 9. 43, 12.10 Uhr.

¹⁹ Hgr. E, Aktennotiz über Ferngespräch Ia Hgr. E mit Gen. Maj. v. Gyldenfeld, Chef. Gen. St. Armeeogr. Südgriechenland, am 10. 9., 09.40 Uhr

²⁰ Hgr. E, Tagesmeldung an OB Südost, vom 11. 9. 43

²¹ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 29

Kefalonia zur sofortigen Waffenniederlegung«²² erwirkt, von dem das Festungsgrenadierregiment 966 am Mittag des 11. 9. durch das Generalkommando XXII. Gebirgsarmee Korps in Kenntnis gesetzt wurde: »Ital. 11. Armee hat an Div. Acqui Kephallonia Befehl gegeben die Waffen niederzulegen. Baldigst Meldung an Gen. Kdo. XXII. Geb. A. K., ob Entwaffnung der Italiener auf der Insel durchgeführt«²³. Ein weiterer Funkspruch vom gleichen Tage machte die Meldung »über Stand der restlosen Entwaffnung dringend erforderlich« mit dem Hinweis, daß nur die Offiziere die Handwaffen behalten dürften²⁴. Die umgehende Antwort des deutschen Inselkommandanten war beruhigend: »Der größte Teil der Division Acqui wird entwaffnet werden. Vollständige Durchführung der Entwaffnung bis 13. 9. Der Rest der Div. verbleibt unter deutscher Führung im Einsatz . . . Lage ruhig«²⁵. Somit schien sich die Lage auf Kefalonia zufriedenstellend zu entwickeln, und das Generalkommando meldete der Heeresgruppe E die planmäßige Entwaffnung der italienischen Inselbesatzung für den 13. 9.²⁶

Während sich auf Kefalonia die Dinge ganz im Sinne der deutschen Maßnahmen zu entwickeln schienen, nahmen sie auf Korfu einen anderen Verlauf. Hier befanden sich, abgesehen von einer deutschen Flugplatzbesatzung (5 Unteroffiziere und 30 Mann), nur italienische Truppen, und zwar das 18. Infanterieregiment der Division Acqui.

Es wurde schon darauf hingewiesen, daß angesichts der militärischen Bedeutung Korfus bereits seit Ende August vorgesehen war, im Falle »Achse« ein Bataillon auf die Insel zu verlegen²⁷. Demzufolge erhielt das Generalkommando XXII. Gebirgsarmee Korps von der Heeresgruppe am 11. 9. den Befehl, Korfu unverzüglich durch ein Bataillon der 1. Gebirgsdivision zu besetzen und die Italiener zu entwaffnen²⁸. Zur Durchführung entsprechender, vorbereitender Schritte wurde am gleichen Tage ein Unterhändler von der 1. Gebirgsdivision, zu deren Befehlsbereich dieser Teil der griechischen Küste gehörte²⁹, nach Korfu entsandt³⁰. Dieser mußte in einer Unterredung mit dem italienischen Inselkommandanten, Oberst Lusignani, feststellen, daß die Besatzung auf Befehl Marschall Badoglio, »im Falle einer Landung anglo-amerikanischer Truppen keinen Widerstand« leisten, »jedoch auf anlandende deutsche Truppen das Feuer eröffnen werde«. Oberst Lusignani gab an, »keine Befehle zur Waffenabgabe von seiner vorgesetzten Dienststelle zu haben«, doch erklärte er sich bereit »Verhandlungen zu führen«³¹. Zu diesem Zweck begaben sich am folgenden Tage der Verbindungsoffizier der 1. Gebirgsdivision zum italienischen XXVI. Armee Korps, Major von Hirschfeld, und ein Offizier dieses Armee Korps auf die Insel. Hier wurde ihnen vom Kommandanten erklärt, »daß für ihn keinerlei Befehle mehr bestünden, außer Korfu für Italien zu halten. Dem-

²² Hgr. E, KTB, Bl. 170

²³ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 30

²⁴ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Anl. 30a

²⁵ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Anl. 33

²⁶ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Anl. 38

²⁷ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 5

²⁸ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 29b

Hgr. E, KTB, Bl. 177

²⁹ Der Befehlsbereich der 1. Geb. Div. an der griechischen Westküste reichte von der albanischen Grenze bis Hafenstadt Preveza (einschl.), daran schloß sich der der 104. Jg. Div. an bis zum Golf von Patras – Golf von Korinth. (Divisionsbefehl für die Verteidigung der Küste im Abschnitt Südgrenze Albanien – Preveza, 1. Geb. Div., Ia, Bd 3 v. 11. 9.)

³⁰ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 17. (Es handelte sich um Hauptmann Spindler v. d. 1. Geb. Div.)

³¹ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Bl. 18

XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 32

entsprechend habe er heute früh den Befehl gegeben, jedes Flugzeug mit Flak zu beschießen, jedes Schiff, das sich der Insel nähert, mit Artillerie zu bekämpfen. Er sehe einem Angriff zu Wasser, zu Lande und in der Luft entgegen und werde sich keinesfalls zu einer Änderung seiner Haltung zwingen lassen.«³²

Die Weigerung des Kommandanten von Korfu veranlaßte die 1. Gebirgsdivision, bei dem Kommandierenden General des italienischen XXVI. Armeekorps, della Bona, unter Hinweis auf den erwähnten OKW-Befehl vom 11. 9., eine Weisung zur Waffenabgabe an die Besatzung der Insel zu erwirken³³. General della Bona erklärte sich erst nach längerem Zögern bereit, »wohl keinen Befehl an die Besatzung von Korfu zu erteilen, ihr jedoch die Nachahmung des Verhaltens aller übrigen Truppen des Korps zu empfehlen, nämlich die Waffen abzuliefern«³⁴. Auch das OKW schaltete sich ein mit dem Befehl, »die Italiener auf Korfu durch Flugblätter zu unterrichten, daß ihre Offiziere erschossen werden, wenn sie sich nicht zur Waffenabgabe stellen«³⁵.

Am Morgen des 13. 9. setzte Major von Hirschfeld mit dem Generalstabschef des italienischen XXVI. Armeekorps, Oberst Rossi, über und überbrachte dem Kommandanten den Befehl, »die Waffen zu übergeben, andernfalls die Abgabe mit Waffengewalt erzwungen würde«³⁶, während Oberst Rossi die Weisung Generals della Bona übergab. Inzwischen waren auf Befehl des Kommandeurs der 1. Gebirgsdivision, Generalmajor von Stettner, zwei verstärkte Kompanien I./Gebirgsjägerregiment 99 auf Fischkuttern aus dem griechischen Hafen Igumenica ausgelaufen, »um bei Nichtannahme der Kapitulation auf der Insel zu landen und die Entwaffnung mit Waffengewalt zu erzwingen«³⁷. Der Führer des Unternehmens, Hauptmann Dodel, hatte den Befehl, die Anlandung im Hafen der Stadt Korfu vorzunehmen, jedoch war es ihm überlassen, »je nach Feindlage den Ort der Landung zu ändern«. Bei zu starker Feindabwehr war er ermächtigt, »selbständig das Landungsmanöver abubrechen«³⁸.

Am Gelingen dieses improvisierten und mangelhaft vorbereiteten Unternehmens – der Kommandierende General des X. Fliegerkorps, General Holle, bezeichnete es als »Unsinn«³⁹ – bestanden große Zweifel. Denn als Major von Hirschfeld die Ablehnung des Inselkommandanten meldete, verzeichnete er eine Eintragung im Kriegstagebuch des XXII. Gebirgsarmeeekorps: »Beurteilung der Lage nach Ablehnung der

³² 1. Geb. Div., Ic, Bd 5, Anl. zur Tagesmeldung v. 12. 9. 43 [an XXII. Geb. A. K.: Meldung Maj. v. Hirschfeld über Fahrt nach Korfu am 12. 9.]

³³ 1. Geb. Div., KTB, Nr. 7, Eintragung 12. 9., 21.45 Uhr

³⁴ 1. Geb. Div., Ia, Anl. Bd 2, z. KTB, Nr. 7

DA COMANDO XXVI CORPAMILES

AT COMANDO SETTORE CORFU

No. 16530/Op. alt

Alle ore 18 del giorno 9 corrente ho in Giannina deposto le armi per evitare inutile spargimento di sangue.

Il Corpo d'Armata è avviato in Albania per essere avviato in Italia.

Ad evitare spargimento di sangue in Corfù potete se del caso regolarvi in consueggenza.

IL GENERALE COMMANDANTE

Guido della Bona

³⁵ Hgr. E, Ferngespräche, Ferngespräch Gen. Lt. Foertsch – Gen. Maj. Winter am 11. 9., 17.00 Uhr

Flugblätter wurden unter ital. Flakbeschuß am 13. 9. über Korfu abgeworfen. (1. Geb. Div., Ia, Anl. Bd 2, z. KTB, Nr. 7)

³⁶ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 19

³⁷ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Bl. 20

³⁸ 1. Geb. Div., KTB, Nr. 7, Eintragung 13. 9.

³⁹ Hgr. E, Ferngespräch Chef Gen. St. Lw. Kdo. Südost, Oberst i. G. Frhr. v. Falkenstein – Gen. Maj. Winter am 13. 9., 16.40 Uhr

Waffenabgabe. Der Feind ist auf Grund seiner Küstenbatterien gegenüber der mit unzulänglichem Schiffsmaterial versehenen Landungsflotte weit überlegen. Auf eigener Seite keinerlei Artillerieunterstützung. Zusammenarbeit mit der Luftwaffe ist im Moment der Landung nicht gegeben. Kein Überraschungsmoment. Eine Landung unter diesen Gesichtspunkten erscheint äußerst schwierig⁴⁰.« Das Unternehmen scheiterte denn auch schon 500 m vor der Küste im Abwehrfeuer, so daß die Flotille nach Igumenica umkehren mußte. Der abschließende Bericht des Gebirgsjägerregiments 99 über dieses »Unternehmen Korfu« ist in der Tagesmeldung der 1. Gebirgsdivision an das XXII. Gebirgsarmee-korps wie folgt zusammengefaßt: »Die Landungsgruppe wurde 500 m von der Küste entfernt durch 7,5-cm-Batterie, mindestens 3 M. G., 2 Pakgeschtz. und 2 Batterien aus der Stadt Korfu und aus dem Südteil der Insel beschossen. Vorderstes Schiff erhielt Volltreffer und versank innerhalb 2 Minuten. Dabei eigene Verluste 1 Toter, 7 Verwundete, Verlust an Waffen und Geräten . . . sowie Verpflegung, zahlreiches Nachrichtengerät und Ausrüstungsgegenstände verschiedener Art. Umkehr der Flotille im fdl. Feuer durch Ausfall von 6 Schiffsmotoren und völliges Versagen der Schiffsbedienung (Griechen) sehr erschwert. 18.45 Uhr Einlaufen des letzten Schiffes in Igumenica. Von 12 ausgelaufenen Schiffen 1 gesunken, 3 beschädigt, 6 durch Motorschaden ausgefallen. Gesamturteil: Bei derzeitiger Feindbesetzung und den zur Verfügung stehenden Schiffen (Geschwindigkeit durchschnittlich 5 km/std.) erscheint Landung auch bei Nacht sehr fraglich⁴¹.«

General Lanz zog aus dem mißglückten Unternehmen das Fazit, daß auf Korfu ein zur Abwehr entschlossener Gegner stand, der nur durch ein planmäßig vorbereitetes Landungsunternehmen mit genügend Schiffsraum und Unterstützung durch Luftwaffe und Marine bezwungen werden konnte⁴². Man ging nun daran, planmäßig die hierfür notwendigen, vor allem technischen Voraussetzungen in möglichst kurzer Zeit zu schaffen, womit die 1. Gebirgsdivision beauftragt wurde⁴³.

Die Wegnahme Korfus erschien dem Oberbefehlshaber Südost und der Heeresgruppe E angesichts der von Brindisi her drohenden Gefahr einer englischen Landung immer vordringlicher, wie in Ferngesprächen der Heeresgruppe wiederholt zum Ausdruck kam⁴⁴. Aus solchen Überlegungen heraus hatte Generaloberst Lühr schon am Abend des 13. 9. dem XXII. Gebirgsarmee-korps folgenden Befehl durchgeben lassen: »Gen. Kdo. XXII. Geb. A. K. hat die Insel Korfu zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu nehmen und die Entwaffnung der dortigen ital. Besatzung durchzuführen. Danach ist zur Sicherung und Bewachung der Insel zunächst von der 1. Gebirgsdivision ein Btl. dort zu belassen. Durchführung des Angriffs auf Korfu jedoch nur nach sorgfältiger Vorbereitung und Bereitstellung ausreichend starker Kräfte . . . Ein zweiter Rückschlag muß unter allen Umständen vermieden werden, Absicht für Durchführung des Unternehmens und Angriffsbeginn sind zu

⁴⁰ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 20

⁴¹ 1. Geb. Div., Ic, Bd 5, Abschlußbericht Unternehmen Korfu des Geb. Jg. Rgt. 99 v. 13. 9. 43

⁴² XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 44

Hrg. E, KTB, Bl. 193

⁴³ 1. Geb. Div., KTB, Nr. 7, Eintragung 14. 9., 11.30 Uhr

⁴⁴ Hrg. E, Ferngespräche am 13. 9. 1943

Die mögliche Bedeutung Korfus angesichts der fortschreitenden Besetzung Italiens durch die Alliierten spiegelt ein Feindlagebericht vom 26. 5. 1944 wieder: »Korfu bildet zunächst die militärische Brücke zum griechischen Festland, entscheidet maritim über den Schiffsverkehr zwischen den jonischen und adriatischen Gewässern, politisch verwahrt Korfu den Schlüssel, der das Tor zum Balkan öffnen kann . . . Korfu ist daher in seiner geographischen Lage . . . die Schlüsselposition für die Durchsetzung alliierter Ziele zunächst in den westlichen Balkanstaaten. (XXII. Geb. A. K., Ic, Anl. Band II zum KTB v. 1. 1.-30. 6. 1944)

melden⁴⁵.« Ein Funkspruch an die Heeresgruppe E vom 15. 9. abends meldete den Angriffsbeginn für den 17. 9. Aber noch am gleichen Abend wurde dieses zweite geplante Unternehmen Korfu auf unbestimmte Zeit zurückgestellt⁴⁶, weil auf Kefalonia eine Lage eingetreten war, mit der wenige Tage vorher niemand gerechnet hatte.

Wie erinnerlich hatte sich der Kommandeur der Division Acqui auf Kefalonia, General Gandin, gegenüber dem deutschen Inselkommandanten, Oberstleutnant Barge, zur Waffenabgabe bis zum 13. 9. bereit erklärt. Somit wurde deutscherseits mit dem Ende der Entwaffnung der italienischen Besatzung auf Kefalonia für diesen Tag gerechnet. Am 11. 9. war die Entwaffnungsaktion auch langsam in Fluß gekommen, jedoch geriet sie schon am folgenden Tage wieder ins Stocken. Nachdem zwei Batterien entwaffnet waren, fühlte sich General Gandin plötzlich an seinen Eid auf den italienischen König gebunden, und ein Großteil seiner Offiziere erklärte, »einer Entwaffnung aktiven Widerstand entgegensetzen zu wollen«⁴⁷. Am Morgen des 13. 9. wurden zwei in den Hafen von Argostolion einlaufende deutsche Fährschiffe von italienischen Küstenbatterien beschossen und stark beschädigt, wobei es 5 Tote und 8 Verwundete gab. Außerdem wurden deutsche Flugzeuge unter Feuer genommen⁴⁸. Ferner wurde bekannt, daß italienische Soldaten auf drei Kommandeure schossen, die bereit waren, die Waffen niederzulegen⁴⁹. Jedenfalls war nun im Bereich der Heeresgruppe E am 13. 9. eine Situation eingetreten, die in der Tagesmeldung vom 14. 9. an den Oberbefehlshaber Südost (Heeresgruppe F) einen eindrucksvollen Niederschlag findet: »Eigener nicht geglückter Landungsversuch auf Korfu, plötzliche bewaffnete Weigerung der Besatzung Kefalonia, Waffen weiter abzugeben, engl. Besetzung von Brindisi machen XXII. Geb. A. K. Zum Brennpunkt⁵⁰.« Ausdrücklich erwähnt diese Tagesmeldung auch »Verbindung« der italienischen Besatzungen auf Korfu und Kefalonia »mit Badoglio und englischen Kommandostellen«.

Angesichts der entstandenen Lage ließ General Lanz gemäß dem OKW-Befehl vom 10. 9. dem Kommandeur der Division Acqui, der übrigens als besonders deutschfreundlich galt⁵¹, folgendes Ultimatum zugehen:

- »1. Die Division Acqui hat sofort sämtliche Waffen bis auf die Handwaffen der Offiziere, die diesen belassen bleiben, an den deutschen Kommandanten, Oberstleutnant Barge, abzugeben . . .
2. Werden die Waffen nicht sofort abgegeben, so wird die Abgabe durch die deutsche Wehrmacht erzwungen werden.
3. Ich stelle fest, daß die unter Ihrem Kommando stehende Division durch das heute früh um 7.00 Uhr gegen die deutsche Truppe und zwei deutsche Schiffe eröffnete Feuer, das 5 Tote und 8 Verwundete verursachte, einen offenen und eindeutigen Akt der Feindseligkeit begangen hat⁵².«

Die Folge dieses Ultimatus waren erneute Verhandlungen zwischen Oberstleutnant Barge und General Gandin, die laut Kriegstagebuch des XXII. Gebirgsarmekorps zu dem Ergebnis führten, »daß die Waffenabgabe der ital. Inselbesatzung in

⁴⁵ Hgr. E, KTB, Bl. 188

⁴⁶ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 74

1. Geb. Div., KTB, Nr. 7, Eintragung 15. 9., 21.55 Uhr

⁴⁷ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 39, 40, 50

⁴⁸ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Anl. 40

⁴⁹ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Anl. 50

⁵⁰ Hgr. E, Tagesmeldung v. 14. 9. 43

⁵¹ Hgr. E, KTB, Bl. 178

⁵² XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 43 a

3 Phasen, 14. 9. 43, 12.00 Uhr beginnend, durchgeführt werden soll. Oberstlt. Barge fordert von General Gandin 10 Geiseln, bis die Abgabe sämtlicher Waffen erfolgt ist. Die Geiseln haben sich bis 14. 9. 43, 21.00 Uhr, beim Stab/Fest. Reg. 966 zu melden. Sofern ein ablehnender Entscheid eintrifft, wird die Abgabe der Waffen mit Waffengewalt erzwungen werden.«⁵³ Außerdem wurde General Gandin, der über den OKW-Befehl vom 11. 9. zur bedingungslosen Waffenabgabe und den daraus entstehenden Folgen »nicht im Zweifel gelassen war«, mitgeteilt, »daß seine Division nach friedlicher Waffenabgabe ebenso wie alle anderen italienischen Divisionen nach Italien abbefördert« würde⁵⁴. In der Nacht 13./14. 9. entschloß sich Oberstleutnant Barge, das Festungsgrenadierbataillon 910 aus seinen bisherigen Stellungen auf der Insel Lixurion herauszuziehen und in die Gegend von Kardakata zu verlegen. Gleichzeitig gab er »an die Kampfgruppe Fauth (2. Sturmgeschützbattr. 201 und eine Kompanie Fest. Btl. 909) in Argostolion den Angriffsbefehl für den Fall der Ablehnung«⁵⁵.

Die für den 14. 9. vorgesehene Waffenabgabe wurde durch erneute Verhandlung zwischen Oberstleutnant Barge und General Gandin wiederum hinausgezögert und fand nicht statt⁵⁶. Während dieser letzten Verhandlung gab General Gandin zu verstehen »Befehle nur vom italienischen König und Badoglio entgegenzunehmen«⁵⁷. Somit mußte eine ihm gestellte letzte Frist, bis zum 15. 9., 14.00 Uhr, sämtliche Waffen abzulegen und Geiseln zu stellen, ergebnislos verstreichen⁵⁸. Die Entwaffnung war nur noch mit Gewalt zu erzwingen. Für diese Aktion stand weiterhin lediglich die gleiche zahlenmäßig geringe deutsche Inselbesatzung zur Verfügung, die – wie erwähnt – wenige Tage zuvor nicht als ausreichend erachtet wurde, die Division Acqui (9000 Mann) auf Kefalonia gewaltsam zu entwaffnen⁵⁹. Außerdem wurde der Kampfwert des Festungsgrenadierregiments 966 nicht hoch eingeschätzt, weil es aus Strafgefangenen (Wehrunwürdigen) gebildet war⁶⁰.

Die Eintragung im Kriegstagebuch des XXII. Gebirgsarmee Korps zur Durchführung des Unternehmens lautet: »Dazu greifen an, Btl. 910, welches in der Nacht vom 14. auf 15. 9., 12.00 Uhr, bereits Pharsa und Davgata besetzt hat, mit 2 Komp. entlang der Paßstraße nach Süden, mit einer dritten Komp. nach Osten ausholend auf Argostolion. Kampfgruppe Fauth in Argostolion wie am 13. 9. befohlen.«⁶¹ Nach wirksamer Stuka-Unterstützung und -Vorbereitung trat das Festungsgrenadierbataillon 910 um 14.00 Uhr zum Angriff an. Die nach Osten ausholende Kompanie wurde aber von einem sofort angesetzten Gegenangriff der Italiener gefaßt und blieb liegen. Der Angriff des Bataillons traf auf äußerst zähen Widerstand und kam gegen Abend in der Gegend von Konstantin zum Stehen. Das Festungsgrenadierbataillon 909, das zur Verstärkung der Kampfgruppe Fauth bei Angriffsbeginn von Lixurion nach Argostolion übersetzen sollte, wurde schon beim Verladen durch Artillerie gefaßt, womit ein Übersetzen bei Tage unmöglich wurde. Die Kampfgruppe Fauth traf sofort bei Angriffsbeginn auf starken Widerstand einer großen Übermacht, wodurch »der geplante Angriff nicht zum Tragen kam«⁶². Die Kampf-

⁵³ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 22

⁵⁴ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 43a, 85

⁵⁵ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 22

⁵⁶ XXII. Geb. A. K., a. a. O.

⁵⁷ Hgr. E, Tagesmeldung v. 14. 9. 43

⁵⁸ Hgr. E, KTB, Bl. 197

⁵⁹ Hgr. E, KTB, Bl. 170 (vgl. 22)

⁶⁰ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 85

⁶¹ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 24

⁶² XXII. Geb. A. K., a. a. O.

gruppe mußte sich am späten Abend »wegen hoher Ausfälle und übermächtiger Feindangriffe«⁶³ schließlich ergeben, zumal kurz zuvor ein erneuter Übersetzungsversuch einer Kompanie des Festungsgrenadierbataillons 909 200 m vor Argostolion wegen Motorschadens scheiterte. Dabei wurde das Fährschiff durch Scheinwerfer entdeckt und durch Artillerie versenkt, wobei über 130 Mann ums Leben kamen⁶⁴. Gleichzeitig lief das Festungsgrenadierbataillon 910 unter »hohen Ausfällen und starkem Feinddruck«⁶⁵ Gefahr, bei Konstantin abgeschnitten zu werden. Angesichts dieser »feindlichen Umgehungsversuche sowie Flanken- und Frontalangriffen, unterstützt durch heftiges Artilleriefeuer auf das in Richtung Argostolion ohne Erfolg angreifende Fest. Gren. Btl. 910, entschloß sich Kdr. Fest. Gren. Rgt. 966«, nach einer Lagemeldung um 0.52 Uhr am 16. 9., »das Btl. 910 in Sperrlinie Kardakata-Angon⁶⁶ unter Belassung vorgeschobener Stellungen um Pharsa-Davgata zurückzuziehen und gleichzeitig sämtliche auf der Halbinsel Lixuri noch verfügbaren Kräfte des Rgt. 966, unter Belassung einer Sicherung in Lixuri (Ort) in diese Sperrlinie zu verlegen, um die Halbinsel Lixuri zu verteidigen«⁶⁷. Folgende Beurteilung der Lage ergab sich: »Feind verstärkte während der Nacht vom 15./16. 9. seine Angriffe auf Btl. 910 unter starker Artillerieunterstützung. Eigene Kräfte reichen zu einem erfolgversprechenden Angriff nicht aus. Die Fortsetzung des Angriffs ist erst nach Zuführung neuer Kräfte möglich.«⁶⁸ Das konnte mit anderen Worten auch bedeuten, daß für die schwachen deutschen Truppen die Gefahr bestand, Kefalonia räumen zu müssen. Dementsprechend bezeichnete das XXII. Gebirgsarmee Korps die Lage auf der Insel, die durch die Ereignisse »zum Schwerpunkt im Korpsabschnitt«⁶⁹ geworden war, mehrfach als sehr kritisch⁷⁰. Infolgedessen mußte am 15. 9. abends »das Unternehmen Korfu bis auf unbestimmte Zeit zurückgestellt werden, wobei jedoch die bereits angelaufenen oder durchgeführten Vorbereitungen zu Ende geführt bzw. bestehen«⁷¹ blieben. Als erste Verstärkung der deutschen Kräfte auf Kefalonia wurde auf Befehl des Generalkommandos das III./Gebirgsjägerregiment 98 (1. Gebirgsdivision) aus der Küstenverteidigung herausgelöst und am anderen Morgen im griechischen Hafen Preveza verschifft, wozu das Kriegstagebuch Nr. 7 der 1. Gebirgsdivision vermerkt, daß das XXII. Gebirgsarmee Korps »die dadurch entstehende Schwäche der Küstenverteidigung bewußt in Kauf nahm«⁷². Major von Hirschfeld erhielt den Befehl, »die im Laufe des Tages nach Kefalonia übergesetzten Teile der 1. Geb. Div. im Angriff zu führen«. Darüber hinaus war er dafür vorgesehen, »die Führung der gesamten deutschen Verbände zu übernehmen«, da der bisherige deutsche Inselkommandant sich »der Lage nicht gewachsen«⁷³ gezeigt hatte. Das Festungsgrenadierregiment 966 hatte bis zum Eintreffen der Verstärkung die »westliche Halbinsel Lixurion in der Landenge zwischen dem Nordrand Golf von Argostolion und Golf von Myrtu beiderseits Kardakata«⁷⁴ zu verteidigen. Als weitere Verstärkungen wurden in den folgenden Tagen nach Kefalonia ver-

⁶³ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 70

⁶⁴ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Anl. 79

⁶⁵ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Anl. 71

⁶⁶ Ankona, andere Schreibweise Angenas, Angon

⁶⁷ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 26

⁶⁸ XXII. Geb. A. K., a. a. O.

⁶⁹ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 74

⁷⁰ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Anl. 65, 72

⁷¹ 1. Geb. Div., KTB, Nr. 7, Eintragung 15. 9., 21.55 Uhr

⁷² 1. Geb. Div., a. a. O.

⁷³ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 26

⁷⁴ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 74, 77

schiff: I./Jägerregiment 724 (104. Jägerdivision), bestehend aus zwei verstärkten Kompanien, Gebirgsjägerbataillon 54 (1. Gebirgsdivision), zwei Batterien III./Gebirgsartillerieregiment 79. Alle Transporte, die vornehmlich auf Marineprähmen durchgeführt wurden, gingen von Preveza aus nach der Bucht von Akrotiri im Süden der Halbinsel Lixurion, wo sich die Anlandestelle befand. Führer des Transportverbandes war Kapitänleutnant Mallmann, Chef der 12. Räumflottille. Er war vom Admiral Ägäis für das Unternehmen gegen die Jonischen Inseln abkommandiert worden.

Inzwischen hatte General Gandin seine Kräfte in eine Nordgruppe (Raum Marketata), die nach Westen bzw. Nordwesten gegen die Halbinsel Lixurion angriff, und in eine Südgruppe (Raum Argostolion), die nach Norden vorging, geteilt.

Das III./Gebirgsjägerregiment 98 kam noch gerade rechtzeitig, um einen geschickt angesetzten Versuch General Gandins zu vereiteln, die deutschen Kräfte im Raum Pharsa-Kardakata zu umfassen und durch Angriff aus Richtung Marketata diesen gleichzeitig die Verbindung mit der Halbinsel Lixurion abzuschneiden. »... der gefährliche feindliche Angriff aus dem Raum Marketata konnte abgewiesen und das dort zunächst angreifende italienische Bataillon« (I./Infanterieregiment 317) »unter starken Verlusten« abgeschlagen werden.

»Bei Pharsa«, das am Morgen des 17. 9. »von der italienischen Südgruppe nach hartem Kampf genommen wurde«, hielt der starke Feinddruck nach Norden an, während »Umgehungen ostwärts davon abgewiesen«⁷⁵ werden konnten. General Lanz, der am 17. 9. selbst nach Kefalonia gekommen war, befahl »auf Grund des Gefechtseindrucks an Ort und Stelle und bei dem beiderseitigen Kräfteverhältnis für die weitere Kampfführung folgendes«⁷⁶:

»1. Befehls- und Truppengliederung:

Oberstleutnant Barge habe ich auf Grund seiner bisherigen Kampfführung seiner Stellung als Inselkommandant enthoben und zum Kommandanten der Halbinsel Lixuri ernannt.

Auftrag:

Schutz der Halbinsel Lixuri gegen etwaige feindliche Landung sowie gegen die dortigen Banden, von denen erst gestern 16 Mann mit Blinkgerät ausgehoben wurden. Im besonderen Schutz der eigenen Ausladungen in der Bucht nördlich Kap Akrotiri.

Truppen: Reste Fest. Btl. 909, bestehend aus 4 Zügen unter Führung des

Hauptmanns v. Stephasius . . .

1 Zug Sturmgeschütz. Komp. (um das Auslaufen feindlicher Schiffe aus Gegend Lixuri zu verhindern),

1 beweglich gemachte ital. 7,5-cm-Batterie.

Falls eine Verstärkung obiger Truppen durch die Lage notwendig wird, ist sie durch Teile des Fest. Btl. 910 beabsichtigt.

2. Mit der Durchführung der Gesamtoperationen habe ich den Major von Hirschfeld, Eichenlaubträger und besonders bewährter Kommandeur im G. J. R. 98, beauftragt und ihm hierzu folgende Truppen unterstellt:

Rgts-Stab Hirschfeld

III./G. J. R. 98

Geb. Jg. Btl. 54 (nach Eintreffen)

I./Jg. Rgt. 724 (bestehend aus 2 verst. Kpen. nach Eintreffen)⁷⁷

⁷⁵ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Anl. 101

⁷⁶ XXII. Geb. A. K., a. a. O.

XXII. Geb. A. K., Ic, Meldungen

⁷⁷ Der Gefechtsbericht über die Kämpfe auf Kefalonia (a. a. O., Anl. 136) spricht vom II./Jg. Rgt. 724, es handelt sich jedoch um das I./Jg. Rgt. 724 lt. KTB XXII. Geb. A. K. und Anlagen (vgl. 81).

Fest. Btl. 910

2 Geb. Haub. Battr. mit Abt. Stab (davon 1 eingetroffen)

Auftrag:

Bis 19. früh Halten der Linie Pharsa Nord – Petrikata Ost – Angenas Ost – um die eigene Versammlung zu sichern.

19. Vormittag Angriff mit versammelten Kräften entweder gegen die feindlich Südgruppe nördlich Argostolion oder gegen die feindliche Nordgruppe im Raum Marketata je nach Lage. Währenddessen Abwehr der nicht angegriffenen Feindgruppe. Alsdann Vernichtung der 2. Feindgruppe. Voraussichtlicher Zeitbedarf für 1. Feindgruppe 19.–20., für 2. Feindgruppe unter gleichzeitiger Umgruppierung der eigenen Kräfte 21.–23.

3. Das Heranführen der noch nicht auf der Insel befindlichen eigenen Kräfte hängt ausschließlich von dem verfügbaren Schiffsraum und dem Zeitbedarf für die Ausschiffung ab. Die Einschiffung wird so beschleunigt, daß das I./724 (Stab und 2 verst. Kpen.) voraussichtlich bis 18. Vormittag, das Geb. Jg. Btl. 54 mit Rgts.-Stab, Abt.-Stab und 1 weiteren Geb. Haub. Battr. in einer 1. Staffel bis 19. vormittags, mit 2. Staffel bis 19. abends auf der Insel eintreffen . . .
4. Die Zusammenarbeit mit der Luftwaffe erfolgt in der bisherigen bewährten Weise. Der seitherige Einsatz hat den feindlichen Artillerie- und Flakbeschuß stark geschwächt, doch ist es General Gandin durch Umgruppierung gelungen, das Feuer mit mindestens der Hälfte der Batterien wieder aufzunehmen.
5. . . .
6. Für 19. und 20. werde ich meinen vorgeschobenen Gefechtsstand auf die Insel Kefalonia verlegen . . .«

Die befohlene Rückführung des Bataillons 909 erfolgte noch am gleichen Abend. Die Verteidigung im Abschnitt Kuruklata (Landenge zwischen Golf von Argostolion und Golf von Myrtu) übernahm das Bataillon 910, das hier geschlossen nach Ablösung des Restbataillons 909 eingesetzt wurde⁷⁸.

Inzwischen waren die Restteile des III./Gebirgsjägerregiments 98 in Kardakata eingetroffen. Am Morgen des 18. 9. traten zwei Kompanien dieses Bataillons zur gewaltsamen Aufklärung an, über die der von Major von Hirschfeld verfaßte Gefechtsbericht über die Kämpfe auf Kefalonia vom 16. bis 22. 9. 1943 vermerkt: »11./98 mit Morgengrauen antretend, wirft schwachen Feind auf Höhenrücken 1 km südostwärts der Straße Ankona–Diverata, 3 km südwestl. Drakata. 12./98 zwei Stunden später auf der Straße Ankona–Diverata antretend, trifft auf stärkeren Feindwiderstand und greift ihn an. Der Feind (I./317), der bereits am Vortage durch 11./98 angeschlagen worden war, wird über die Höhen in nordostwärtiger Richtung zurückgeworfen auf 11./98, die ein weiteres Ausweichen verhindert. Das Btl. wird im Raume 1 km südwestl. Drakata gegen 10.00 Uhr fast vollzählig vernichtet. Beute: 12 s. M. G., 9 le. M. G., 2 Geschütze 7,5 cm, 6 s. Gr. W., 400 Feindtote. Fortsetzung der Aufklärung wird von mir befohlen«⁷⁹ (Skizze 2). Am selben Vormittag waren die Italiener bei Punkt 874, 1 km ostwärts Kardakata, von Südosten her im Vorgehen, während es ihnen gleichzeitig (11.00 Uhr) gelang, die Höhe 750 nordostwärts Pharsa zu nehmen. Die entsprechenden Gegenmaßnahmen sind wiederum dem angeführten Gefechtsbericht zu entnehmen: »Der noch verfügbare Zug 13./98 (2 Züge 13./98 sind zur Aufklärung gegen Straße Dilinita–Drakata eingesetzt) und der Pi-Zug III./98 werden zur Abwehr der feindlichen Umfassung beschleunigt auf Punkt 874 vorgeworfen. Die Fortsetzung der gewaltsamen Aufklärung 11. und 12./98 in Richtung Assun⁸⁰ sowie Wegnahme der dort gemeldeten Battr. wird befohlen, um den Erfolg der Vernichtung des I./317 sofort auszunützen

⁷⁸ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 30

⁷⁹ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 136

⁸⁰ Assos, andere Schreibweise Assun

und die Nordflanke des Feindes freizukämpfen. Die im Südosten entstandene Krise ist hierbei in Kauf zu nehmen. Die Ortschaften Kardakata und Kontogurati werden durch Troßteile zur Ortsverteidigung eingerichtet.

Die um 13.00 Uhr eintreffende 1. Komp. des II./724⁸¹ wird sofort auf Punkt 874 in Marsch gesetzt und trifft dort um 17.00 Uhr ein, gerade rechtzeitig, um das dort in Angriff befindliche II./317 400 m vor den eigenen Stellungen anzuhalten und eine Verbindung mit dem nach Norden eingedrehten Flügel des Btl. 910 herzustellen, das sich nunmehr auch gegen Angriffe von Osten aus dem Raum nördlich Punkt 750 wehren muß. Die Aufklärung meldet den gesamten Raum ostwärts Ankona, ostwärts Drakata feindfrei. 11. u. 12. Komp. melden Einnahme von Petrikata und Säuberung von Assos. Nördlich hiervon nur versprengte, schwächere Feindteile« (Skizze 2). In der Tat konnte »durch die kampfkraftige Aufklärung« unter Major Klebe, die vor allem zur Vernichtung des von Nordosten her angreifenden italienischen Bataillons I./317 führte, »der nördlich Marketata liegende Teil der Insel im wesentlichen als vom Feind gesäubert angesehen werden«⁸², was sich durch ein abgehörtes Telefongespräch bestätigte⁸³. Zusätzlich ergab eine erneute Aufklärung am 19. 9., daß der »Gesamtraum ostwärts und nordostwärts Ankona und damit die Nordflanke feindfrei«⁸⁴ waren. An diesem Tage fanden im übrigen keine größeren Kampfhandlungen statt. Durch Aufklärung konnte festgestellt werden, »daß sich Feind vor Btl. 910 unter Belassung schwacher Sicherungskräfte in eine rückwärtige Stellung zurückgezogen«⁸⁵ hatte. Man schloß daraus, daß er seine Angriffsabsichten aufgegeben hatte⁸⁶.

Ein letzter, am 19. 9. unternommener Versuch, die Italiener mittels Flugblättern doch noch zur Waffenabgabe und zum Überlaufen zu veranlassen, blieb ohne Erfolg⁸⁷. General Lanz hatte damit noch einmal versucht, »auf jeden Fall ein Blutvergießen zu vermeiden und auf friedlichem Wege eine Waffenabgabe der Italiener zu erreichen«; darum hatte er sich von Anfang der Aktion »Achse« bemüht, wie der Ia der Heeresgruppe E schon am 10. 9. konstatierte⁸⁸. General Lanz wurde diese aus menschlichen Gründen geübte Nachsicht seitens seiner vorgesetzten Dienststelle als Entschlußlosigkeit ausgelegt⁸⁹.

Da die Vorbereitungen noch nicht beendet waren, wurde der für den 19. 9. befohlene Angriff auf den 21. 9. verschoben⁹⁰. Auf die diesbezügliche Anfrage der Heeresgruppe E antwortete General Lanz am 20. 9.: »Versammlung und Bereitstellung der eigenen Kräfte heute abend beendet. Angriffsbeginn 21. früh. Sorgfältige Vorbereitung notwendig, da Masse des Feindes sich in beherrschenden Bergstellungen verteidigt und eigene Umfassungsgruppe zur Bereitstellung über 1000 Meter Höhenunterschied überwinden muß«⁹¹.

General Lanz war am 19. 9. nach Kefalonia gekommen und hatte mit Major von Hirschfeld den geplanten Angriff im einzelnen besprochen, wobei von folgender

⁸¹ Es handelt sich in Wirklichkeit um das I./Jg. Rgt. 724 (vgl. 77).

⁸² XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I (Aktennotiz), Anl. 111

⁸³ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 32

⁸⁴ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 136

⁸⁵ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 34

⁸⁶ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Bl. 33

⁸⁷ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 101

⁸⁸ Hgr. E, Ferngespräch am 10. 9., 00.35 Uhr

⁸⁹ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 81

Hgr. E, KTB, Bl. 162

⁹⁰ Die letzten Verstärkungen trafen erst am 20. 9. ein. Am 18. waren II./ Jg. Rgt. 724 und III./ Geb. Art. Rgt. 79 angekommen, am 19. ein Teil Geb. Jg. Btl. 54, am 20. dessen Rest.

⁹¹ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 114

Insel Kefalonia
Die Lage am 18.9.1943

Skizze 2

Lagebeurteilung ausgegangen wurde: »Der Feind, der sich mit zwei Rgt. hintereinander gegliedert verteidigt, hat die Masse seiner Artl. im Raume Halbinsel Argostoli und Constantin zur Abwehr nach Norden in Stellung . . . Die Vernichtung der Division kann erfolgen: 1.) in zwei Tempos durch Vernichtung zuerst des nördlichen, dann des südlichen Rgts. durch Umfassungen, 2.) in einem Tempo durch Umfassung der Gesamttruppe⁹².« Man entschied sich für die zweite Lösung, für die »besonders die Durchführung einer weiträumigen Umfassung« sprach, »die die entscheidende Stoßkraft (die beiden Geb. Jäg. Btle.), gedeckt gegen die feindliche Artl., vorführen« würde, »und, außer dem Überraschungserfolg durch Angriff aus südostwärtiger Richtung auf den Raum Argostolion, die schweren Waffen des Feindes nicht zur Wirkung kommen« lassen würde. Der Feind mußte infolgedessen »im Raume Pharsa-Davgata und Dilinata so stark angebunden werden, daß er die Bewegungen [der deutschen Truppen] nicht rechtzeitig zu erkennen«⁹³ vermochte. Der Befehl für den Angriff am 21. 9. 1943 lautete: »Feind verteidigt sich vor der Rgt. Kampfgruppe mit Masse im Süden und zwar mit dem Rgt. 317 (2 Btl.) im Raum Pharsa Punkt 750, Punkt 852, mit Rgt. 316 im Raum Pharaklata, H. Georgios, Metaxata, Argostolion. Masse der fdl. Art. im Raum Argostolion und südwestl. Pharaklata, schwache bewegliche Art. bei Davgata. Die Rgt. Kampfgruppe beginnt am 21. den Angriff nach Süden um den Feind bis zum 23. links umfassend im Raum Argostolion zu vernichten. Hierzu greifen an: Btl. 910 und Btl. 724 rechts, Kampfgruppe Klebe (III./98, Feldersatz Btl. 54) links umfassend. Trennungslinie zwischen Btl. 910 und Btl. 724 Punkt 874, Punkt 750, Lania, Pharaklata (sämtl. zu 724), Trennungslinie zwischen 724 und Kampfgruppe Klebe: Straße Phalari-Dilinata Punkt 832, Punkt 440 (Paraskevi-Kakkolata). Tagesziele für Btl. 910 Pharsa, Davgata; für Btl. 724 Pharaklata; für Kampfgruppe Klebe H. Georgios.

Angriffsführung: der Schwerpkt. des Angr. liegt bei 724 u. 910, wobei 724 entlang des Höhenrückens den Angriff führt, 910 rückwärts gestaffelt folgt. Kampfgruppe Klebe stößt nach Vorschieben auf Straße Phalari-Dilinata über Dilinata ostw. Punkt 832 auf Pankata⁹⁴ vor, starken Feindwiderstand dabei umgehend, um H. Georgios in Besitz zu nehmen⁹⁵.«

Die Annahme, daß der Kommandeur der Division Acqui »anscheinend seine Angriffsabsichten eingestellt«⁹⁶ hatte, entsprach nicht den Tatsachen. Wenn sich seine Verbände in rückwärtige Stellungen zurückgezogen hatten, so geschah das offenbar nur zur Neuformierung; denn ein später erbeuteter Befehl General Gandins vom 20. 9. (siehe Beilage S. 48/49) befahl die Wiederaufnahme des Angriffs gegen die Enge von Kardakata ebenfalls für den 21. 9.:

»I. Morgen, den 21. 9., wird der Vormarsch wieder aufgenommen, um die deutschen Kräfte im Gebiet von Karaklata-Angona zu vernichten.

Ich beabsichtige:

den Feind durch Feuer im Frontabschnitt Curuclata festzuhalten; mich der mittleren Stellung von Kardakata zu bemächtigen; die abgeschnittenen Feindkräfte im Abschnitt Codogurata-Curuclata und dann im Abschnitt Angonas zu vernichten.

II. Ich verfüge daher:

I./I. R. 17 und II./I. R. 317: bleiben in den jetzigen Stellungen und halten

⁹² XXII. Geb. A. K., a. a. O., Anl. 136

⁹³ XXII. Geb. A. K., a. a. O.

⁹⁴ Es handelt sich um Phrankata.

⁹⁵ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 116

⁹⁶ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 33

den Feind durch das Feuer der automatischen Waffen und der 8,1 cm Gr. W. in Schach, darauf wird das I./17 nach Codogurata verlegt;
 III./317 greift, durch eine Komp. des I./R. 17 verstärkt, die Stellungen von Kardakata-Petricata an;
 II./317 sammelt sich, nach Erreichen der Ziele, im Gebiet von Davgata als Reserve.
 III. Artillerie: ...

Vorbereitung: Dauer 30 Minuten, Beginn 5,30 Uhr am 21. 9.« ...⁹⁷

Der geplante Angriff der Division Acqui kam jedoch nicht mehr zum Tragen, da ihm der deutsche zur endgültigen Säuberung der Insel zuvorkam. Dessen Durchführung findet eine detaillierte Schilderung in dem erwähnten Gefechtsbericht Majors von Hirschfeld⁹⁸ (Skizzen 3 und 4):

»Die Kampfgruppe Klebe (III./98, G. J. B. 54) überwindet das schwierige Berggelände in anstrengendem Nachtmarsch und zerbricht in kurzem, aber hartem Nachtgefecht feindliche Sperrstellungen am Paß 5 km nördlich Dilinata, um mit den vordersten Teilen in Dilinata einzudringen. II./724 wirft um Mitternacht den Feind von Punkt 852 nach Süden und steigt im Morgengrauen, von Norden angreifend, gegen Punkt 750 an. Gegen die im Morgengrauen erkannte, stark masierte Feindbesetzung auf Punkt 750 wird G. J. 54, das sich auf den Serpentina der Paß-Straße befindet, nach Westen eingedreht, während Teile des Fest. Btl. 910 im Angriff auf Pharsa den Rückweg nach Südosten verlegen. Das III./317 ist auf Punkt 750 völlig eingeschlossen und läuft nach kurzem Gefecht in aufgelöstem Zustand über. Um 10.00 Uhr stürmt II./724 gegen hartnäckige Feindabwehr bei starker feindlicher Artl. Tätigkeit Lamia und Btl. 910 Davgata. Teile des II./317 werden vernichtet, die Reste auf das Feind-Rgt. 17 zurückgeworfen. Um 12.00 Uhr setzt II./724 trotz Munitionsmangels den Angriff auf Pharaklata fort und erweckt dadurch beim Feind den Eindruck, daß die über die Paß-Straße vorgestoßene Umfassungsguppe aus dem Raum Dilinata hier angreift. Damit kann die Kampfgruppe Klebe unbemerkt hinter der Höhe 832 verschwinden und um 14.00 Uhr völlig überraschend in Phrangata eindringen. Gegen 18.00 Uhr wird Pharaklata und eine Höhenstellung südlich Davgata von den Btl. II./724 und 910 in hartem Kampf gestürmt. Um 22.00 Uhr überfällt Kampfgruppe Klebe nach zwanzigstündigem Marsch und 3 Stunden Rast ein in Ruhe befindliches Btl. bei H. Georgius, vernichtet es und befreit 470 deutsche Kriegsgefangene. Damit ist die Entscheidung gefallen. Mit Morgengrauen des 22. 9. greift III./98 über Metaxata ausholend Argostolion an, während G. J. 54 über Kakkolata vorgeht und II./724 das stark befestigte Razata nimmt. Btl. 910 kann um 10.00 Uhr Konstantin wegnehmen. Um 11.00 Uhr dringt das III./98 in Argostolion ein. Der Bergrücken, der sich von Kutavos zum Südostende des Hafens von Argostolion hinzieht, wird von Süden durch 9./J. R. 54, von Nordosten von II./724 und von Norden von Btl. 910 gegen den letzten harten, vom feindlichen Divisionskommandeur persönlich geleiteten Widerstand gestürmt. Um 12.00 Uhr ist der Feind in voller Auflösung, die Masse der feindlichen Batteriestellungen genommen, die Säuberung von versprengten, noch Widerstand leistenden Feindteilen im Gange. Um 14.00 Uhr ist die Gefechtstätigkeit beendet. Um 21.00 Uhr meldet sich im Strom der überlaufenden, völlig durcheinandergeworfenen Feindteile der feindliche Divisionskommandeur zur bedingungslosen Übergabe ...

Abschlußmeldung:

Division »Acqui« wurde in 36stündigem, in einem Zuge mit nur kurzen Unterbrechungen geführtem Angriff von 2 Geb. Jäg. Btl., 1 Jäg. Halbbtl. und 1 nur 400 Mann starken Festgs.-Btl., verstärkt durch 2½ Batterien, vernichtet.«

⁹⁷ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 136a

⁹⁸ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Anl. 136

Insel Kefalonia
Die Lage am 21.9.1943

Skizze 3

N. 5009/OP prot. Z.O. li 20 settembre 1943

Anlage 136 b

COMANDO DIVISIONE FANTERIA ACQUI
Stato Maggiore - Sezione 1^a

SEGRETO

N. 5009/OP prot.

Z.O. li 20 settembre 1943

OGGETTO: Attacco posizioni nemiche di Kardakata - Angonas

AL COMANDO 317° REGGIMENTO FANTERIA
AL COMANDO ARTIGLIERIA DIVISIONALE
e, per conoscenza:
AL COMANDO GENIO DIVISIONALE

Gen. Kdo.	Z. r. Kenntnis
XXII. Geb. A. K.	
27.9.43	
119	
1.1.1.	
Arzt.	

I. Domani 21 settembre sarà ripresea l'avanzata per eliminare le forze tedesche dalla zona di Kardakata - Angonas.

Intendo:

- fissare il nemico col fuoco sulla fronte di Curuclata;
- impossessarmi della posizione centrale di Kardakata;
- eliminare le forze separate del nemico nel settore di Codogurata-Curuclata e, successivamente nel settore di Angonas.

II. Pertanto dispongo:

- I/17° fanteria = II/317° fanteria :rimanendo nelle attuali posizioni impegnare frontalmente il nemico con il fuoco delle armi automatiche e dei mortai da 81, successivamente il I/17° ftr. muoverà verso Codogurata;
- III/317° fanteria:rinforzato con ^{una} ~~due~~ compagnie del 17° ftr. muoverà all'attacco delle posizioni di Kardakata - Petricata;
- II/317° fanteria ad obiettivi raggiunti si raccoglierà nella zona di Davgata passando in secondo soaglione.

III. Artiglieria

- ordinamento tattico:
 - massa di manovra: I/33° art. da 100/17 mod.16
1° btr. da 105/28
 - appoggio specifico : (al 317° rgt.ftr.) 5° btr. da 75/13

compiti :

- preparazione: durata 30' con inizio alle ore 5,30 del giorno 21;
- appoggio (su richiesta dei comandanti di fanteria o di ini
- interdizione (ziativa (solo a ragion veduta)

- schieramento artiglierie massa di manovra : *Di nota*
- I/33° art.: comando di gruppo e ~~due~~ batterie a *Disposizione*.
non partecipano alle operazioni
- 1° btf. da 105/28 : Razata.
- obiettivi concordati per la giornata :
 - in fase di preparazione: Aclevuni - Curucolata - Kardakata -
Petricata - Cutupi.
 - in fase di attacco : obiettivi indicati dai comandanti di
fanteria.
- segnalazioni :
 - razzi rossi : richiesta di fuoco
 - razzi bianchi: allungate il tiro.

V.- Collegamenti

Il comando genio assicurerà per l'alba di domani i seguenti colle
gamenti a filo :

- comando divisione - comando 317° rgt.ftr.
- ,comando divisione - comando I/17° rgt.ftr.
- comando divisione - osservatorio divisionale
- comando 317° rgt.ftr. - comando I/33° art.

Nulla di variato per quanto riguarda i collegamenti radio.

Staffette su moto a cura del comando reggimento.

VI.- Posto di comando: Diglinata

VII.- Osservatorio: M. Vrusca.

IL GENERALE DI DIVISIONE COMANDANTE
(Antonio Gandin)

Gandin.

Ein Funkspruch des Kommandierenden Generals XXII. Gebirgsarmee Korps an die Heeresgruppe E meldete am 22. 9. abends das Ende der Kämpfe auf Kefalonia, die auf deutscher Seite 40 Tote gekostet hatten: »Masse der Division Acqui (ohne Rgt. 18 Korfu) vernichtet. General Gandin mit seinem Stabe gefangengenommen. Erbitte Befehl, wie gegen ihn, seinen Stab und die Gefangenen zu verfahren ist.«⁹⁹ Es muß hier darauf hingewiesen werden, daß das OKW am 15. 9. in verschärfender Abänderung seines Befehls vom 11. 9.: »Grundsätzliche Richtlinien über die Behandlung der Soldaten der italienischen Wehrmacht und Miliz« herausgegeben hatte, wonach »auf Befehl des Führers« die italienischen Offiziere, die Widerstand geleistet oder mit dem Feind oder Banden paktiert hatten, nach Gefangennahme zu erschießen waren, während Unteroffiziere und Mannschaften nach dem Osten zum Arbeitseinsatz verbracht werden sollten¹⁰⁰.

Dieser Befehl wurde speziell für Kefalonia am 18. 9. wie folgt abgeändert: »Der OB Südost wird angewiesen, über den am 15. 9. erteilten Befehl hinaus wegen des gemeinen und verräterischen Verhaltens auf Kefalonia keine ital. Gefangenen machen zu lassen¹⁰¹.«

Die erwähnte Rückfrage von General Lanz, wie gegen General Gandin und seinen Stab zu verfahren sei, geschah wohl in der Hoffnung auf eine Abmilderung dieser zusätzlichen Weisung. Die Antwort der Heeresgruppe war jedoch unmißverständlich: »General Gandin und seine verantwortlichen Kommandeure sind gemäß Führerbefehl unverzüglich zu behandeln.«¹⁰² Da sich dieser aber auch auf sämtliche Mannschaften erstreckte, sah sich General Lanz veranlaßt, bei der Heeresgruppe erneut anzufragen, ob der Führerbefehl vom 18. 9. auch für sämtliche 5000 Ge-

⁹⁹ XXII. Geb. A. K., a. a. O. I, Anl. 126

Hgr. E, KTB, Bl. 228

¹⁰⁰ Schramm, KTB des OKW, Bd III, S. 1107

Hgr. E, KTB, Bl. 189

¹⁰¹ Schramm, KTB des OKW, Bd III, S. 1119

¹⁰² XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 41

fangene, die ohne Waffen übergelaufen waren, Geltung hätte¹⁰³. Die »diesbezügliche Entscheidung«, die die Heeresgruppe E erst »bei ihrer vorgesetzten Dienststelle«¹⁰⁴ einholte, lautete gemäß Eintragung Kriegstagebuch des OKW am 23. 9.: »Über das Schicksal der 5000 Mann, die noch rechtzeitig überliefen, ist die Entscheidung des Führers eingeholt worden. Er befiehlt, daß sie als Kriegsgefangene behandelt werden.« Weitere 4000 Mann, die bewaffnet Widerstand geleistet hatten, waren »während der Gefechts-handlungen erschossen« oder, soweit sie in Gefangenschaft gefallen waren, »gemäß Befehl des Führers behandelt worden«¹⁰⁵. Nach restloser Säuberung Kefalonias, die am 25. 9. abgeschlossen war, wurden die Verbände der 1. Gebirgsdivision und der 104. Jägerdivision, dazu die aus italienischer Gefangenschaft befreite 2./Sturmartillerieabteilung 201¹⁰⁶ wieder abtransportiert. Als Besatzung blieb auf Befehl der Heeresgruppe E das Festungsgrenadierregiment 966 mit den Festungsbataillonen 909 und 910 zurück, die der 104. Jägerdivision unterstellt wurden¹⁰⁷. Es hatte den Auftrag, »das Festsetzen von Feindkräften auf der Insel solange als möglich zu verhindern« und etwa »gelandeten Feind unverzüglich anzugreifen und zu vernichten«¹⁰⁸.

Auf Befehl des XXII. Gebirgsarmee-korps war das Unternehmen gegen die Insel Korfu, mit dem die 1. Gebirgsdivision beauftragt war, infolge der unvorhergesehenen Ereignisse auf Kefalonia am 15. 9. auf unbestimmte Zeit zurückgestellt worden, jedoch mit der Maßgabe, die angelaufenen Vorbereitungen zu Ende zu führen¹⁰⁹. Dem Angriff stand nun, nach Bereinigung der Lage auf Kefalonia, nichts mehr im Wege. Er war in der Zwischenzeit von der 1. Gebirgsdivision so vorberei-

¹⁰³ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Bl. 42

General Lanz wurde durch Entscheidung des Untersuchungsrichters des Militärgerichtshofes Rom v. 14. 6. 1960 von der Anschuldigung der »Mittäterschaft an gewaltsamer, vorsätzlicher Tötung italienischer Kriegsgefangener . . . wegen erwiesener Unschuld . . . außer Verfolgung gesetzt.« (Schr. ital. Generalstab des Heeres, 2. Abteilung, an den Militärattaché der Deutschen Botschaft, Rom, d. 17. April 1962 – Prot. Nr. 2758/12AM/219/a)

¹⁰⁴ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 42

¹⁰⁵ Schramm, KTB des OKW, Bd III, S. 1133, 1134

XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 136c

¹⁰⁶ Vgl. S. 41

¹⁰⁷ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 41

XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 132

XXII. Geb. A. K., a. a. O., Anl. 156 (Korpsbefehl Nr. 4 v. 30. 9. 1943 betr. Unterstellung der auf den Jonischen Inseln befindlichen Besatzungen).

¹⁰⁸ Hgr. E, KTB, Bl. 224

XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 132

¹⁰⁹ Vgl. Anm. 46

Auf Korfu war ursprünglich nur das Inf. Rgt. 18 der Division Acqui stationiert. Inzwischen hatte sich seit der Kapitulation die italienische Besatzung laufend durch Truppenverbände verstärken können, die vor allem über den Hafen Sarande in Südalbanien nach der Insel verschifft wurden. So waren unmittelbar nach dem 8. 9. 43 I. und II./Inf. Rgt. 49 der Division »Parma« in Stärke von 1500 Mann mit sämtlichen Waffen, von Sarande aus nach Korfu übersetzt worden (XXII. Geb. A. K., Ic, FS an Hgr. E v. 24. 9.). Am 19. 9. wurden italienische Truppenverladungen im gleichen Hafen beobachtet, und am 22. 9. stellte die Luftaufklärung zwei Truppentransporter mit Kurs Korfu fest (1. Geb. Div., Ic, Abendmeldung v. 19. 9. u. XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 128). Ferner waren auch Einheiten der Division »Brennero«, die zwischen Sarande und Durazzo eingesetzt gewesen war, nach dem 8. 9. auf die Insel gebracht worden, lt. Tagesmeldung der Hgr. E an OB Südost v. 24. 9. (Hgr. E, Tagesmeldungen). Wenn also der Feindlagebericht Nr. 7 der Abt. Ic der 1. Geb. Div. vom 25. 9. von einem Kampf auf Korfu gegen Teile der italienischen Divisionen »Acqui«, »Brennero« und »Parma« spricht, so entspricht das den Tatsachen (XXII. Geb. A. K., Ic, Tagesmeldungen). Jedenfalls lagen am 23. 9. über 10 000 Italiener auf Korfu, wie nach dessen Einnahme festgestellt werden konnte (1. Geb. Div., Gefechtsbericht Korfu).

tet worden, daß er gemäß einer Weisung der Heeresgruppe E »24 Stunden nach Eingang eines entsprechenden Befehls anlaufen«¹¹⁰ konnte.

Schon am 18. 9. war von der 1. Gebirgsdivision der vorbereitende Befehl ergangen, der von General Lanz in einer Kommandeurbesprechung am 20. 9. gebilligt worden war:

- »1. In Verfolg des geschichtlich einmaligen Verrates, den die italienische Regierung an Deutschland begangen hat, hat sich der italienische Kommandant von Korfu entschlossen, eine Besetzung der Insel Korfu durch deutsche Truppen mit Waffengewalt zu verhindern. Seit 13. 9. wurden deutsche Flugzeuge, die die Insel überflogen, und am 13. 9. die zur Besetzung der Insel ausgelaufene Kampfgruppe Dodel beschossen. Damit hat sich die Besatzung der Insel Korfu, die im wesentlichen aus dem ital. I. R. 18 besteht, dem feigen Verrat angeschlossen und ist darüber hinaus sogar zu offenem Kampf auf die Seite unserer Feinde übergegangen . . .
2. 1. Gebirgsdivision greift am x Tag den Feind auf der Insel Korfu an, vernichtet ihn und besetzt die Insel. Das Unternehmen trägt den Decknamen »Verrat«¹¹¹.

Korfu weist an seinem südöstlichen, schmalsten Teil an der Ost- wie an der Westseite eine für Landungen sehr günstige Flachküste auf. Eine Landung an der dem Festland am nächsten liegenden Ostküste schien nicht ratsam, da sie hier am ehesten erwartet wurde. Der Kommandeur der 1. Gebirgsdivision, Generalmajor von Stettner, hielt es daher für angebracht, die Hauptlandung an der Westküste durchzuführen. Daher hatte er sich nach einer Besprechung mit dem seemännischen Führer der Landungseinheiten, Kapitänleutnant Mallmann, der schon die Transporte nach Kefalonia geleitet hatte, und dem Kommandierenden General des X. Fliegerkorps, General Holle, dazu entschlossen, mit der Hauptlandegruppe von Preveza auszuweichen und bei der Lagune Korissia zu landen, in der Linie Lagune Korissia–Mesongi an der Ostküste einen Brückenkopf zu bilden und nach dessen Festigung den Südostteil der Insel zu säubern¹¹². Entsprechend lautete der Kampfauftrag für den taktischen Führer der Hauptlandung, Hauptmann Dittmann, dessen Kampfgruppe¹¹³ in Preveza verladen werden sollte: »Bilden eines Brückenkopfes in Linie Mesongi–Lagune Korissia und Säuberung des Südostteils der Insel; vor allem wichtig: rasche Wegnahme der Küstenbatterien an der Südostküste. Sofortige Aufklärung nach Norden«¹¹⁴. Sobald die italienischen Küstenbatterien am Südostrand Korfus genommen waren, war vorgesehen, die Gruppe Oberstleutnant Remold¹¹⁵, Regimentskommandeur Gebirgsjägerregiment 99, von Igumenica aus auf die Insel überzusetzen, die dann mit der Hauptgruppe Dittmann zusammen den Stoß nach Norden, Richtung Korfu-Stadt, zu führen hatte. Der Divisionsbefehl für die Gruppe Remold vom 18. 9. lautete: »Auslaufen, sobald ital. Küstenbatterien am Südostrand der Insel genommen. Mit dem Anlanden des Rgt. Stabes 99 auf Korfu übernimmt Oberstlt. Remold die taktische Führung über alle auf der Insel befindlichen deutschen Kräfte als »Kampfgruppe Remold«.

¹¹⁰ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 40

Hgr. E, KTB, Bl. 220

¹¹¹ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 129a

XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 36

¹¹² 1. Geb. Div., Gefechtsbericht Korfu

¹¹³ Die Kampfgruppe Dittmann setzte sich zusammen aus: II./Geb. Jg. Rgt. 98, 1 Zug II./Geb. Art. Rgt. 79, 3./Geb. Pi. Btl. 54 (ohne 1. Zug).

¹¹⁴ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 129a, Divisionsbefehl f. d. Unternehmen »Verrat«

¹¹⁵ Die Gruppe Remold setzte sich zusammen aus: Rgt. Stab. Geb. Jg. Rgt. 99, verst. I./Geb. Jg. Rgt. 99, 1 Zug IV./Geb. Art. Rgt. 79, Stuka-Leittrupp.

Kampfauftrag: Angriff aus dem Brückenkopf Dittmann nach Norden, Wegnahme der Stadt Korfu und Säuberung der gesamten Insel vom Feind¹¹⁶.«

Zur Verstärkung der für die Landung vorgesehenen Gruppen Dittmann und Remold wurde noch ein Kampfverband in Bataillonsstärke unter Führung von Hauptmann Feser, Führer II./Gebirgsjägerregiment 99¹¹⁷, in Igumenica bereitgestellt¹¹⁸.

Auf Antrag des XXII. Gebirgsarmee Korps hatte die Heeresgruppe E den Angriff gegen Korfu für den 23. 9. freigegeben¹¹⁹, nachdem die Mitwirkung der Luftwaffe gesichert war¹²⁰. General Lanz wurden für das Unternehmen »Verrat« alle Vollmachten erteilt¹²¹. Dessen Beginn befahl er für den 24. 9., 0.00 Uhr.

Die Flottille¹²² mit der Gruppe Dittmann lief befehlsgemäß am Nachmittag des 23. 9. aus Preveza aus und erreichte nach Mitternacht die geplante Landestelle an der Lagune Korissia. Hier wurde ohne Feindwiderstand schon um 1 Uhr der erste Landekopf durch 6./Gebirgsjägerdivision 98 (ohne 1. Zug) gebildet, deren erste Teile nach Überwindung des Küstenstreifens bis an die Lagune gelangten.

Inzwischen war das Landeunternehmen von der italienischen Inselbesatzung erkannt worden. Zwei Batterien und mehrere schwere Granatwerfer eröffneten aus der Gegend von Braganiotika und Argirades ein schlecht gezieltes Feuer, so daß bis 2.00 Uhr die gesamte Gruppe Dittmann fast ungehindert an Land gehen konnte¹²³. Die 6. Kompanie durchwatete die Lagune und kam »im weiteren Vorstoß in die Gegend 2 km südostwärts Braganiotika in Gefechtsberührung mit feindlicher Infanterie«¹²⁴, von der zwei Züge im Nahkampf vernichtet wurden. Die anderen an Land gegangenen Kampfgruppen stießen gegen die Straße vor, die den südlichen Teil Korfus der Länge nach durchquert. Sie wurde gegen 3 Uhr von einem Zug der 6. Kompanie und einem Zug 3./Pionierbataillon 54 überschritten. Die 7. Kompanie wurde »in nördlicher Richtung auf die Straße angesetzt, mit dem Auftrag, die linke Flanke des Brückenkopfes zu decken« und feindliche Kräfte, die sich an 6./Gebirgsjägerregiment 98 von Braganiotika herangeschoben hatten, im Rücken zu fassen. Im Verlauf dieses Angriffs wurde eine italienische Kompanie vollständig aufgerieben. Gleichzeitig stieß die 8. Kompanie »im Anschluß an die links angreifende 6. nach Norden vor«, um die Ostküste der Insel auftragsgemäß zu erreichen. Im Zuge dieses Vorgehens gelang es, »bis 4.00 Uhr die beherrschende Höhe von Maltauna gegen zähen Feindwiderstand zu nehmen« und nach Mesongi durchzustößen. Die italienischen Kräfte flüchteten, soweit sie nicht im Nahkampf

¹¹⁶ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 129a, Divisionsbefehl f. d. Unternehmen »Verrat«

¹¹⁷ Die Kampfgruppe Feser setzte sich zusammen aus: 7., 12., 13. Kp./Geb. Jg. Rgt. 99.

¹¹⁸ 1. Geb. Div., Ic, Bd 5, Tagesmeldung v. 23. 9. und Gefechtsbericht Korfu

¹¹⁹ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl. 130

¹²⁰ »Die Luftwaffe hatte folgende Aufträge zugesagt:

- a) Artl. Fliegerschießen mit IV./G.A.R. 79 am x – 1. Tag.
- b) Geräuschtarnung x – 1. Tag in der Zeit von 21.00 bis 1.00 Uhr.
- c) Luftschutz für Transport Dittmann am x – 1. Tag nachm.
- d) Luftschutz für Transport Remold am x Tag.
- e) Geschlossener Stukaangriff auf Battr. Korfu-Stadt am x Tag 7.00 Uhr.
- f) Wellenweiser Stuka-Angriff auf Battr. Korfu-Stadt am x Tag ab 9.00 Uhr.
- g) Stuka-Angriff zur Unterstützung des Angriffes der Kampfgruppe Remold. Hierzu ist eine Stuka-Gruppe auf Zusammenarbeit angewiesen. Stuka-Leittrupp zu Stb. Remold.
- h) Überwachung der von Korfu (Stadt) nach Süden führenden Straßen und Bekämpfung aller auf diesen Straßen erkennbaren Feindbewegungen.« (XXII. Geb. A. K., Anl. 129a z. KTB, Nr. I, Divisionsbefehl »Verrat«)

¹²¹ XXII. Geb. A. K., KTB., Nr. I, Anl. 130

¹²² 1 Minenräumboot mit 3 Sturmbooten, 4 Fährprähme, 1 U-Bootjäger

¹²³ 1. Geb. Div., Gefechtsbericht Korfu

¹²⁴ 1. Geb. Div., a. a. O.

vernichtet waren, nach Norden¹²⁵. Damit war im Morgenrauen des 24. 9. der erste Teil des Auftrages, auf Korfu einen Brückenkopf mit der Sperrlinie Lagune Korissia–Mesongi zu bilden, erfüllt (Skizze 5).

Die 6. Kompanie erhielt nun den Auftrag, den Brückenkopf in nordwestlicher Richtung zu halten, während die Masse der Kampfgruppe Dittmann zu der befohlenen Säuberung in südöstwärtiger Richtung beiderseits der Straße in Richtung Argirades kurz nach 5.00 Uhr antrat. Der Ort und die umliegenden Höhen konnten gegen starken Widerstand innerhalb kurzer Zeit mit Stuka-Unterstützung genommen werden. Die Besatzung, soweit sie nicht gefallen war, flüchtete nach Osten. Sie wurde jedoch bei Marathia gestellt und dort größtenteils vernichtet. Auf Grund dieses energischen Vorgehens begannen die Italiener überzulaufen. Der Ort Periwoli wurde schon gegen 9.30 Uhr genommen, wobei sich der Stab IIL/Infanterieregiment 203 der Division »Brennero« und eine Kompanie kampfflos ergaben¹²⁶.

Wenige Stunden später erhielt die 7. Kompanie den Befehl, nach Südosten vorzustoßen und die Batterie am Kap Bianco zu nehmen, während die 8. unter der Führung des Bataillonsführers über Ringlades auf Melikia angreifen sollte, um die dort befindliche 10,5-cm-Küstenbatterie auszuschalten. In zügigem Vorgehen, wobei abermals zwei Feindkompanien überliefen, konnte diese mit Stuka-Unterstützung schon nach 16.00 Uhr genommen werden. Die anschließende Säuberung der umliegenden Gegend stieß auf keinen Widerstand mehr, so daß gegen Abend Kap Lef-

¹²⁵ 1. Geb. Div., a. a. O.

¹²⁶ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 43

kimo schon besetzt werden konnte. Der nach Südosten vorgestoßenen 7. Kompanie gelang es, die bei Kap Bianco befindliche Batterie gegen 18.30 Uhr kampflos zu nehmen. »Damit hatte das Bataillon (II./98) bis zum Abend des 24. 9. den befohlenen Auftrag erfüllt, nach Bilden eines Landebrückenkopfes und Abspernung nach Norden den Südostteil Korfus gesäubert, auftretenden Feindwiderstand rasch und energisch gebrochen.« Insgesamt waren drei Bataillone der Besatzung vernichtet oder zur Übergabe gezwungen worden, wobei die Italiener etwa 500 Tote und 1500 Gefangen verloren hatten¹²⁷ (Skizze 5).

Durch die Wegnahme der beiden Küstenbatterien am Südostrand der Insel war die Vorbedingung zum Anlanden der Verstärkungen geschaffen, wie es im Divisionsbefehl für das Unternehmen »Verrat« zum Ausdruck gebracht war.

Während der Kämpfe im Südostteil Korfus wurde am Vormittag des 24. 9. die ohne Jagdschutz nach Igumenica zurückfahrende Landungsflottille Mallmann durch englische Flugzeuge angegriffen und zersprengt, wobei 1 Prahm und der U-Bootjäger schwer, 3 R-Boote leicht beschädigt wurden¹²⁸. Die Fahrzeuge liefen einzeln im Hafen ein und mußten im Laufe des Nachmittags befehlsmäßig instand gesetzt und einsatzbereit gemacht werden. Für die weiteren Schiffstransporte forderte das Generalkommando XXII. Gebirgsarmee korps beim X. Fliegerkorps dringend Jagdschutz an¹²⁹.

Am gleichen Nachmittag wurden auf nicht beschädigten Fahrzeugen Stab und 7./Gebirgsjägerregiment 99 der Gruppe Feser in Igumenica verladen, um den Brückenkopf Dittmann zu verstärken. Da jetzt eigene Jagdüberwachung vorhanden war, erreichte der Transport ohne Feindberührung am Abend die neue Landestelle bei Molo (Bai von Lefkimo). Schon 20.30 Uhr war die Verbindung der beiden Bataillonskommandeure in Perivoli aufgenommen.

Während der Nacht vom 24./25. 9. war beabsichtigt, weitere Kräfte nach Korfu überzusetzen, um im Laufe des 25. 9. aus der Linie Lagune Korissia–Mesongi nach Norden anzugreifen¹³⁰. Da inzwischen der größte Teil der beschädigten Marinefahrzeuge instand gesetzt war, konnten die Gruppe Remold und die restlichen Kompanien der Gruppe Feser von Igumenica aus verschifft werden. Kurz nach Mitternacht traf das Geleit bei der Anlegestelle Molo ein.

Im Morgengrauen des 25. 9. nahm Oberstleutnant Remold mit den Führern der beiden übergesetzten Bataillone (II./Gebirgsjägerregiment 98 und II./Gebirgsjägerregiment 99) Verbindung auf und fand folgende Lage vor: 6./Gebirgsjägerregiment 98 sperrte das Höhengelände nordwestlich Argirades und sicherte die Straße nach Nordwesten 3 km südostwärts Braganiotika. Die Masse des Bataillons befand sich noch in der Gegend Ringlades–Spartero. Zwei Kompanien der Gruppe Feser machten sich in Perivali gegen 6.30 Uhr zum Weitermarsch nach Nordwesten fertig¹³¹. Die bei Braganiotika stehenden italienischen Kräfte zogen sich ungefähr zur gleichen Zeit nach Norden in das Gebirge zurück. Sie hielten hier eine stark befestigte Sperrstellung in Linie Paßhöhe Stawros – Paßhöhe Kato Garuna (Pawliana) – Pendanti besetzt, von wo sie ein äußerst störendes Artilleriefeuer auf die deutschen Anmarschwege unterhielten. Oberstleutnant Remold entschloß sich nachzustoßen und dann mit den verfügbaren Kräften gegen diese Stellung anzutreten mit dem Endziel, nach der Stadt Korfu durchzubrechen. Da mit starkem Wider-

¹²⁷ 1. Geb. Div., Gefechtsbericht Korfu

¹²⁸ 1. Geb. Div., Ic, Bd 5, Abendmeldung an XXII. Geb. A. K. v. 24. 9. 43

¹²⁹ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 43

¹³⁰ XXII. Geb. A. K., a. a. O., Bl. 44

¹³¹ 1. Geb. Div., Gefechtsbericht Korfu

stand zu rechnen war, befahl er »den Angriff auf die Sperrstellung so, daß Teile Bataillon Dittmann an der ostwärtigen Straße über Stawros, Bataillon Feser über Paßhöhe Ano Garuna anzugreifen« hatten. Der vorgezogene Zug IV./Gebirgsartillerieregiment 79 erhielt den Auftrag, den Angriff der beiden Stoßgruppen zu unterstützen. Zunächst bekamen jedoch alle noch im Südostteil der Insel befindlichen Teile II./Gebirgsjägerregiment 98 »Befehl, beschleunigt nach vorne aufzuschließen«¹³². Hier hatten die vordersten Teile der 6./Gebirgsjägerregiment 98 auf der großen Straße um 9.15 Uhr schon Strongoli erreicht, Teile des II./Gebirgsjägerregiment 99 standen bei Mattheos.

Mit einem am Vormittag in Molo anlaufenden Geleit¹³³ war auch der Divisionskommandeur auf der Insel gelandet, wo er schon gegen Mittag beim Regimentsgefechtsstand in Braganiotika eintraf. Er befahl, noch am gleichen Tage auf die Stadt Korfu vorzustoßen.

Kurz nach Mittag traten die beiden Gruppen Dittmann und Feser an. Schon 14.30 Uhr nahm das II./Gebirgsjägerregiment 98 die Paßhöhe Stawros im Sturm, ebenso die Batterien, deren Feuer sich so unangenehm auf den Anmarsch der deutschen Truppen aus dem Raum Braganiotika ausgewirkt hatte. Gleichzeitig durchbrachen Stoßtrupps des II./Gebirgsjägerregiment 99, »umfassend auf den Höhen südwestlich Kato Garuna vorgehend«¹³⁴, nach kurzem und heftigem Kampf die Stellungen auf der Paßhöhe. Damit war der Widerstand gebrochen, die in der Sperrstellung stehenden italienischen Soldaten ergaben sich. Wie sich später herausstellte, hatten alle höheren Offiziere ihre Truppen verlassen und waren nach Norden geflüchtet¹³⁵ (Skizze 6). Mit Wegnahme der Sperrstellung lag die Stadt Korfu in Sichtweite der deutschen Truppen. Eine schnell gebildete Vorausabteilung des II./Gebirgsjägerregiment 98 unter Hauptmann Dittmann wurde auf Beute-LKW auf der Straße von Stawros her gegen die Stadt eingesetzt, die sich nach kurzem Feuergefecht um 17.00 Uhr ergab. Etwa 6000 Italiener legten die Waffen nieder.

Die Masse der Gruppe Feser war im Laufe des Nachmittags von Kato Garuna aus, behelfsmäßig motorisiert, direkt in nördlicher Richtung nach der Hafenstadt Guvia durchgestoßen und hatte auch den dort befindlichen Inselflugplatz besetzt¹³⁶.

Da Teile der italienischen Truppen nach dem Nordteil der Insel entkommen waren, wurde deren sofortige Verfolgung bis zur Küste befohlen. Um 19.00 Uhr traten eine motorisierte Kompanie der Gruppe Dittmann unter Führung von Oberleutnant Pössinger von Korfu über Guvia in Richtung Sudari und eine motorisierte Kompanie der Gruppe Feser von Guvia aus in Richtung Roda die Verfolgung an. Hierbei wurde der Inselkommandant, Oberst Lusignani, mit seinem Stabe in Skriperon gefangengenommen. Im weiteren Vorgehen warf die motorisierte Kompanie Pössinger schwache italienische Kräfte bei Kastellani und erreichte gegen Mitternacht den Hafen Sudari. Ein dort befindliches Bataillon ließ sich widerstandslos entwaffnen.

Um dieselbe Zeit gelangte die motorisierte Kompanie der Gruppe Feser zum Hafen Roda und entwaffnete dort eine M. G. Kompanie. Damit waren die beiden Häfen besetzt, von denen noch eine Flucht hätte erfolgen können. Bei abschließenden Säuberungsaktionen am folgenden Tage wurde noch eine Batterie bei Kassiope

¹³² 1. Geb. Div., a. a. O.

¹³³ 4./Geb. Jg. Rgt. 99, Fla-Zug Geb. Jg. Rgt. 99 und 3./Geb. Art. Rgt. 79

¹³⁴ 1. Geb. Div., Gefechtsbericht Korfu

¹³⁵ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 46

¹³⁶ 1. Geb. Div., Gefechtsbericht Korfu

Vorstoss aus dem Brückenkopf zur Inbesitznahme von Stadt und Hafen Korfu und Verfolgung bis zur Nordküste am 25.9.1943

Skizze 6

sichergestellt. Widerstand trat nicht mehr auf. Über 10 000 Italiener waren gefangengenommen oder in geschlossenen Abteilungen übergelaufen, 600 waren gefallen¹³⁷. Korfu war überraschend schnell erobert worden. Die entsprechende Eintragung im Kriegstagebuch des XXII. Gebirgsarmee Korps über die Lage auf Korfu lautet: »Italienische Besatzung ist durch das Zupacken der Kampfgruppe Remold vollkommen zersprengt, die Offiziere von ihren Truppen geflüchtet, Korfu befindet sich fest in eigener Hand.«¹³⁸ Mit sämtlichen italienischen Offizieren, darunter dem Kommandanten der Insel, verfuhr man gemäß der Führerweisung¹³⁹, während die Mannschaften als Kriegsgefangene behandelt wurden.

Das Unternehmen »Verrat« war mit verhältnismäßig schwachen Kräften gegen einen zahlenmäßig mehrfach überlegenen Gegner durchgeführt worden: Im wesentlichen durch die Gruppen Dittmann (II./Gebirgsjägerregiment 98) und Feser (II./Gebirgsjägerregiment 99), unterstützt durch eine Pionierkompanie, einen Zug der IV./Gebirgsartillerieregiment 79 und durch die Luftwaffe. Die nach diesen angelandeten Verbände waren nicht mehr zum Einsatz gekommen.

Wegen der unvorhergesehen schnellen und günstigen Entwicklung der Lage auf Korfu wurde das II./Gebirgsjägerregiment 99 noch in der Nacht zum 27. 9. nach dem Hafen Skala¹⁴⁰ verschifft, um für ein Unternehmen gegen die südalbansische Hafenstadt Sarande eingesetzt zu werden¹⁴¹. Die anderen auf Korfu angelandeten Verbände blieben bis Ende September auf der Insel, bis auf Befehl der Heeresgruppe E das VIII./Festungsinfanterieregiment 999 als Besatzung eingetroffen war, welches der 1. Gebirgsdivision unterstellt wurde¹⁴². Offenbar aus der Überlegung heraus, einer möglichen alliierten Landung von Süditalien aus wirksamer begegnen zu können, wurde Anfang Oktober das III./Gebirgsjägerregiment 99 der 1. Gebirgsdivision noch zusätzlich auf die Insel verlegt¹⁴³. Es hatte die Aufgabe, Hafen und Stadt Korfu zu verteidigen und war »gleichzeitig als Stoßreserve bei Anlandung feindlicher Kräfte« vorgesehen, während die »Masse des Fest. Inf. Btl. VIII./999 zur Sperrung der Paßübergänge im Norden und Süden der Insel eingesetzt«¹⁴⁴ war. Im übrigen hatten die beiden Bataillone sinngemäß den gleichen Auftrag wie die deutsche Inselbesatzung auf Kefalonia¹⁴⁵.

¹³⁷ 1. Geb. Div., a. a. O.

¹³⁸ XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 47

¹³⁹ Hgr. E, KTB, Bl. 245 u. 247

¹⁴⁰ Skala liegt im äußersten Nordwestzipfel Griechenlands, dicht an der albanischen Grenze.

¹⁴¹ 1. Geb. Div., KTB, Nr. 7, Eintragung 26. 9.

¹⁴² XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Bl. 48

1. Geb. Div., Ia, Bd 1, Tagesmeldungen am 30. 9.

¹⁴³ 1. Geb. Div., KTB, Nr. 7, Eintragung 1. 10. 43

¹⁴⁴ 1. Geb. Div., Ia, Bd 5, Gliederung auf Korfu 5. 10.

¹⁴⁵ vgl. Anm. 108

XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anlg. 156 (Korpsbefehl Nr. 4 betr. Besatzung der Jonischen Inseln v. 30. 9. 1943). Die Besatzung der Inseln Zante, Levkas u. Ithaka erfolgte ohne weitere Schwierigkeiten.

Quellenverzeichnis

Gedruckte Quellen:

Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht (Wehrmachtführungsstab) 1940–1945, im Auftrage des Arbeitskreises für Wehrforschung, herausgegeben von Percy Ernst Schramm, Band III: 1. Januar 1943 – 31. Dezember 1943. Zweiter Halbband, zusammengestellt und erläutert von Walther Hubatsch, Frankfurt am Main 1963 (zitiert: Schramm, KTB des OKW, Band III)

Ungedruckte Quellen:

Heeresgruppe E:

Kriegstagebuch der Führungsabteilung v. 1. 9.–31. 10. 1943 (zitiert: Hgr. E, KTB)

Anlagenband z. KTB, Aktennotizen der Chefbesprechungen 1943 und Notizen über Ferngespräche des Ia sowie des Chefs des Gen. Stabes, September bis Dezember 1943 (zitiert: Hgr. E, Ferngespräche)

Tagesmeldungen 1. 5.–31. 12. 1943 (zitiert: Hgr. E, Tagesmeldungen)

Generalkommando XXII. Gebirgsarmeekorps:

Kriegstagebuch Nr. I, v. 24. 8.–31. 12. 1943 (zitiert: XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I)

Anlagen Nr. 1–180, v. 8. 8.–11. 10. 1943, z. Kriegstagebuch Nr. I (zitiert: XXII. Geb. A. K., KTB, Nr. I, Anl.)

Skizzen z. KTB, Nr. I (zitiert: XXII. Geb. A. K., Skizzen)

Ic-Meldungen, September–Dezember 1943 (zitiert: XXII. Geb. A. K., Ic, Meldungen)

1. Gebirgsdivision:

Kriegstagebuch Nr. 7, Einsatz Balkan, Fall »Achse«, v. 1. 9.–12. 11. 1943 (Textband) (zitiert: 1. Geb. Div., KTB, Nr. 7)

Ia, »Achse« (Eingänge), v. 15. 8.–29. 9. 1943,
Anl. z. KTB, Nr. 7, Band 2 (zitiert: 1. Geb. Div., Ia, Anl. z. KTB, Nr. 7, Band 2)

Ia, v. 2. 8.–22. 9. 1943. Anl. z. KTB, Nr. 7, Band 3 (zitiert: 1. Geb. Div., Ia, Band 3)

Ia, v. 3. 10.–8. 10. 1943. Anl. z. KTB, Nr. 7, Band 5 (zitiert: 1. Geb. Div., Ia, Band 5)

Ia, Tagesmeldungen, Band 1 (zitiert: 1. Geb. Div., Ia, Band 1)

Gefechtsbericht Korfu (zitiert: 1. Geb. Div., Gefechtsbericht Korfu)

Ic, Anlagen zum Tätigkeitsbericht Griechenland v. 8. 9.–24. 9. 1943, Band 5 (zitiert: 1. Geb. Div., Ic, Band 5)